Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 5 500 000 Mark. In den Ausgabestellen monatl. 5 000 000 Mk. Bei Postbezug monatl. 5 486 000 Mk. Unter Streifb. in Polen monatl. 9 000 000 Mk. Danzig 2,5 Guld. Deutschl. 2,5 Rmk. Einzelnummer 300 000 M., Sonn- u. Feiertags 350 000 M. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung od. Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitg. od. Rückzahlg. d. Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 200 000 Mark, die 90 mm breite Reklamezeile 1 000 000 M. Danzig 15 bz. 75 Dz.Pf. Deutschland 15 bzw. 75 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 500 000 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 82. Bromberg, Sonntag den 6. April 1924. **48. Jahrg.**

Polens Mission.

Der „Kurjer Polski“ bringt einen Aufsehen erregenden Leitartikel, betitelt „Die große Idee“.

Das Blatt schreibt zunächst, daß sich in letzter Zeit einige Tatsachen abgespielt haben, die wert seien, daß man sie verzeichne. Solche wären: Das Zustandekommen einer polnisch-weißrussischen Gesellschaft in Wilna und die Organisation des Hilfskomitees für ukrainische Emigranten in Warschau. Das wäre ein wichtiges Geschehnis in den Bestrebungen, ein Terrain zur Verständigung mit den nationalen Minderheiten zu schaffen. Dieses wäre durchaus notwendig für beide Teile und für den Staat. Denn es täuscht sich der, welcher urteilt, daß wir, die geborenen Wirtschafter der Republik, unser Programm zum Auftreten gegenüber den nationalen Minderheiten einseitig schaffen können. Dieses Programm, wenn es etwas Lebendiges werden soll, wenn es aus den nichtpolnischen Bürgern wahre Söhne des Vaterlandes und nicht nur solche, die formal loyal, aber nicht von der Staatsidee durchdrungen sind, schaffen soll, muß auf dem Wege der gegenseitigen Kraftanstrengung geschaffen werden. Das mit seinen Minderheiten kämpfende Polen hat im Innern des Staates ein Drittel der Bevölkerung im gegnerischen Lager und die Hälfte des Restes seiner Kräfte müsse zur Niederhaltung von Bestrebungen dienen, die es auseinander treiben möchten. Polen kann für den Fall von Streitigkeiten nur von einem Drittel seiner Bürger Neutralität erlangen. Die Rolle einer Macht wird Polen so nie spielen können. Eine Macht werden wir erst dann werden, wenn jeder Bürger verstanden haben wird, was ihn mit der gemeinsamen Heimat eint, wenn alle solidarisch antreten in einer Reihe zum Kampfe um gemeinsame Ziele. Diese Ziele müssen egal teuer sein sowohl den Polen, als auch den anderen Nationalitäten. Das Blatt erinnert dann an die nationale Welle, die jetzt gerade über ganz Europa geht, und im Anschluß daran an die Geheimorganisationen in Polen, die sich ausbreiten und mit denen auch der Antisemitismus wächst, ferner Parteihader, Betrug, Abbau der Autorität, Unfähigkeit, sich für eine große Idee, das wahre Heldentum zu begeistern. England konnte seinen Bürgern ein großes Ziel weisen: Die Beherrschung des Meeres! Die Araber, mit der Idee des Korans erfüllt, warfen sich auf die große Welt. Der Sohn der Revolution, Napoleon, hat mit der Marseillaise die Herzen der Völker entflammt, ehe er mit dem Schwerte ihre Rechte zu wahren begann. Und wir Polen, haben wir nicht diese große Idee, die in uns mit magischer Macht arbeiten und große Kräfte erwecken und die Bewunderung der ganzen Welt hervorrufen würde? Sehr richtig hat auf einer seiner Vorlesungen Professor Kamieniecki ausgeführt, daß heute zwei Ideen die Menschheit erschüttern. Die eine ist die Diktatur des Proletariats. Die zweite ist die Befreiung der kleinen, erwachten Nationen. Die erste haben die Sowjets aufgenommen, die zweite sollten wir aufnehmen. Das ergibt sich aus unserer Geschichte, welche Cholonienski uns aufgezeichnet hat, welcher das Bild einer bisher nie dagewesenen und nie gekannten Toleranz malte, welche alle Bedrückten zu uns hinneigen ließ. Das geht aus der Tradition nach der Teilung hervor, die die Polen bestimmte, überall dorthin zu gehen, wo Blut für die Freiheit floß. Und weiter. Die Nationen doch, die sich in unseren Grenzen vorfanden, haben ihr eigenes Nationalgefühl nur mit Hilfe Polens erweckt.

Unter polnischer Herrschaft blühte die Akademie in Kiew. Die ersten litauischen Texte schrieben und druckten Polen. Die Pioniere der ersten ukrainischen und weißrussischen Bewegung sind Polen. Das ist die allerwirklichste, lebendigste Wahrheit, die man für einen Augenblick vielleicht verhüllen kann, aber aus dem Gedächtnis der Bevölkerung nie auslöschen kann. Denn immer wird in dieser das Losungswort lebendig bleiben, das man auf die polnischen Standarten geschrieben hat: „Für unsere Freiheit und für die eure!“ Diese Idee, die die alte Welt auseinander trieb, muß ein neues Polen schaffen. Um Polen herum gruppieren sich heute Estland und Lettland. Nach Polen schaut von weitem her, aber von derselben Gefahrt bedroht, Finnland und sucht ein Bündnis mit Polen und dieses Bündnis schließt Rumänien. Zu uns blicken die Slowaken, die im tschechischen Joch schmachten, von uns erwarten Hilfe die Ungarn — eine geschichtliche Mission Polens. Die Friedensmission drängt sich mit derselben Kraft vor, wie damals, da zu dem Throne der Jagiellonen die preußischen Städtevertreter schritten. Diese Mission will uns um jeden Preis Rußland entreißen, indem es die weißrussische und ukrainische Irredenta schafft, die sich gegen uns richtet. Von ähnlichen Gesichtspunkten aus wollen uns die Tschechen und Litauer im Schach halten. Wir haben Grund, zu urteilen, daß der russische Koloß nicht mehr länger auf diesem Wege aushalten wird — die Litauer und die Tschechen sind zu sehr mit Chauvinismus überfüttert, als daß sie auch in dieser Beziehung etwas schaffen könnten. Nicht sie stehen als Hindernis auf unserem Wege in die Zukunft. Am meisten unterwühlt der aus den fremden Schulen herausgetragene Nationalismus und die innere Ausrottung, die man mit dem Mantel der patriotischen Phrase umgeben hat. Er reizt die sogenannten nationalen Minderheiten, stürzt sie in unüberlegte und schädliche Manifestationen, wie man solche zur Zeit der Festsetzung unserer Grenzen veranstaltet hat, ferner zur Zeit der Lautbarmachung der polnischen Anrechte in Memel und anderweitig. Er schafft aus uns einen Staat, in dessen innere Streitigkeiten sich das Vorgehen der Geschädigten zum eigenen Schutze mischt. Das Blatt schließt, indem es die zuerst angeführten Tatsachen des Zustandekommens einer weißrussischen Gesellschaft in Wilna und die Bildung eines Hilfskomitees für ukrainische Emigration noch einmal erwähnt, mit dem Wunsche, daß sich eine neue, gesunde Politik der Republik vorbereitet, die auf den Rechten derjenigen basiert, die in der Teilung schwach sind und die zugleich eine der größten Mächte der Welt schafft. Und je mehr der Imperialismus der Nachbarn wachsen wird, um so größer wird diese Macht sein, um so sicherer ihr Geschick und im Zusammenstoß mit jenen — ein Grunwald für die Gegner.

Aufruf!

Die letzten Tage standen unter dem Zeichen des größten

Weichselhochwassers

seit Jahrhunderten, das unser Gebiet verheerte. Zahlreiche Dörfer und Einzelgehöfte wurden überschwemmt, und die Bewohner der Weichselniederung, die von der Katastrophe betroffen wurden, haben neben den Schrecken der Wassersnot unabsehbaren materiellen Schaden erlitten. Einzelne von ihnen sind über Nacht zu Bettlern geworden.

Außerordentliche Notstände erfordern außerordentliche Maßnahmen!

Mit Erlaubnis des Herrn Wojewoden von Posen, die am 4. d. M. (Akt.-Z. L. dz. 5914/24 II) erteilt wurde, veranstaltet die „Deutsche Rundschau in Polen“ eine

Spende
für die hartbetroffenen Bewohner der Weichselniederung.

Wir rufen unsere Leser, an denen die Hochwasserwelle glücklich vorüberging, zur tätigen Nächstenliebe auf. Ein jeder gebe nach seinem Vermögen; große und kleine Beträge, über die wir öffentlich in der „Deutschen Rundschau“ quittieren werden, sind uns in gleicher Weise willkommen. Für eine gerechte Verteilung der Gelder, für die wir uns den Behörden gegenüber zur Rechnunglegung verpflichtet haben, werden wir Sorge tragen. Wo die Not am größten ist, wollen wir eingreifen.

Die Leser der „Deutschen Rundschau“ rufen wir auf, die Hochwasser-Spende zu einem großzügigen Zeugnis für die in unserer Heimat nicht ausgestorbene nachbarliche Hilfsbereitschaft zu gestalten.

•

Wir eröffnen die Sammlung mit folgenden Zeichnungen:

Deutsche Rundschau in Polen 500 Mill. M., Deutsche Volksbank 500 Mill., J. Pietschmann, Dachpappenfabrik, Bromberg, 75 Mill., Ernst Schmidt, Treibriemenfabrik, Bromberg, 100 Mill., Ludwig Kolwitz, Eisen-Großhandlung, Bromberg, 150 Mill., Stadtrat Eckert, Bromberg, 50 Mill., L. Hempler, Wagenfabrik, Bromberg, 25 Mill., Otto Wiese, Treibriemenfabrik, Bromberg, 50 Mill., Franz Kreski, Bromberg, 100 Mill., A. Hensel, Bromberg, 100 Mill., Adalbert Behnke 20 Mill., Posensche Landesgenossenschaftsbank, Zweigstelle Bromberg, 400 Mill., Bank M. Stadthagen, Bromberg, 100 Mill. (die Bank hat außerdem an anderer Stelle gezeichnet), Fr. Hege, Möbelfabrik, Bromberg, 100 Millionen.

Bisher zusammen 2170 Millionen Mark.

Deutschfeindliche Demonstration in Warschau.

Warschau, 4. April. Gestern fand hier aus Anlaß der noch völlig unaufgeklärten Allensteiner Schießerei eine Protestversammlung statt. Nach der Versammlung bildete sich ein langer Zug, der sich durch die ganze Stadt und dann zur deutschen Gesandtschaft, ul. Piękna 17, bewegte. Vor den Fenstern der Gesandtschaft wurde eine Katzenmusik veranstaltet und das polnische Nationallied gesungen. Zum Schutze der Gesandtschaft war ein großes Polizeiaufgebot zur Stelle.

Bekanntlich hat die deutsche Regierung in der Allensteiner Angelegenheit eine strenge Untersuchung eingeleitet und eine hohe Belohnung auf die Ergreifung des Täters ausgesetzt, trotzdem nicht im geringsten erwiesen ist, daß ein politisches Attentat vorliegt. Der polnische Außenminister Graf Zamoyski, hat selbst erklärt, daß er dem Zwischenfall keine Bedeutung beimesse. Die Veranstalter der Warschauer Kundgebung haben also ebenso wie die Posener Demonstranten der Würde und den Interessen des Staates zuwidergehandelt und das durch Tradition geheiligte Nationallied des polnischen Volkes mißbraucht.

Die Abwanderung aus Polen und Deutschland.

Mehr als 800 000 Emigranten!

Warschau, 5. April. Von gut unterrichteter deutscher Seite verlautet:

Die Abwanderung von und nach den an Polen abgetretenen Gebieten beträgt in der Zeit vom 1. November 1922 bis 31. Dezember 1923 insgesamt 46 911 Personen. Die Abwanderung hat sich im Laufe des Jahres 1923 immer mehr, wenn auch unregelmäßig verringert und ist zum Jahresschluß auf einen unbedeutenden Umfang zurückgegangen. Insgesamt sind nach Deutschland bis Ende November 1922 779 412 Personen abgewandert. Rechnet man die noch abgewanderten 46 911 Personen hinzu, so erhält man die Zahl 826 328.

Die Abwanderung aus Polnisch-Oberschlesien hat sich im vergangenen Jahr auf rund 80 000 erhöht. Die Abwanderung aus Deutsch-Oberschlesien nach Polen beträgt rund 30 000 Personen.

Die Abwanderung aus dem Reichsgebiet nach Polen wird rund 20 000 Personen betragen. Somit dürfte Deutschland durch die Abwanderung einen Bevölkerungszuwachs von rund 803 300 Personen haben.

Die Polenmark am 5. April
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

Danzig: 1 Dollar = 9 300 000 p. M.
1 Million p. M. = 0,62 Gulden

Warschau: 1 Dollar = 9 375 000 p. M.
1 Danz. Gulden = 1 621 000 p. M.

Valorisationsfrank: 1 800 000 p. M.
Goldmark (P.K.K.P.): 2 222 000 p. M.

Ein italienisches Ultimatum an Rumänien?

(Sonderbericht unserer Warschauer Redaktion.)

Der „Kurjer Poranny“ meldet, daß der italienische Ministerpräsident Mussolini am vergangenen Montag an die rumänische Regierung eine Note gerichtet hat, die ultimativen Charakter aufweist. Er verlangt Bezahlung von 80 Millionen Goldlire, die italienischen Banken gehören. Zur Unterstützung dieser Note hätte die italienische Regierung zwei Kreuzer nach Konstanza entsandt. Der rumänische Gesandte hätte Bratianu zu verstehen gegeben, daß seine Regierung nicht davor zurückschrecken würde, die in Neapel befindlichen rumänischen Dampfer zu beschlagnahmen. Die Note verlangt befriedigende Erledigung der Angelegenheit in wenigen Tagen.

Der „Kurjer“ meint zu diesen aus russischer Quelle stammenden Gerüchten, daß man sie mit der größten Vorsicht aufnehmen müsse, weil es sich hier um eine nach einer gewissen Richtung hin zielende Propaganda der in letzter Zeit sehr geschäftigen Sowjets handelt. Rußland versucht Rumänien wegen des Abbruchs der russisch-rumänischen Verhandlungen in Wien auf jede Art und Weise bei den übrigen Mächten zu schaden. Nach aus derselben Quelle stammenden Gerüchten soll Sowjetrußland Italien einen großen Gebietsteil am Schwarzen Meere zum Zwecke der Kolonisierung angeboten haben.

Was das Erscheinen der italienischen Kreuzer vor Konstanza anbelangt, so meint der „Kurjer Poranny“, daß diese Demonstration von großer politischer Bedeutung werden könnte, insbesondere wenn man die letzten scharfen Äußerungen der Sowjetpresse anläßlich des Streites um Beßarabien berücksichtigt. Die Sowjetpresse treibt eine ausgesprochene Propaganda zur Besitzergreifung Beßarabiens durch Rußland. Die Sowjetpresse meint, daß eine solche Aktion im Frühjahr dieses Jahres beginnen werde. Dieses Vorgehen Rußlands würde von einem Aufstand in Ostgalizien (?) begleitet sein, der dahin zielen würde, Polen und Rumänien zu trennen, damit Polen dem rumänischen Staate keine Hilfe leisten könne.

Die „nationalen Minderheiten“ in Deutschland.

Der Aufmarsch der Polen zur Reichstagswahl.

Die nationalen Minderheiten in Deutschland wollen bei der bevorstehenden Reichstagswahl gemeinsam vorgehen. Sie haben einen gemeinsamen Wahlaufruf veröffentlicht, was in eingeweihten Kreisen nicht überrascht hat, da man hier längst wußte, daß seit Monaten solche Bestrebungen im Gange waren, die besonders von Polen und Dänen eifrig betrieben wurden.

Die Minderheiten hoffen, auf Grund des Verhältniswahlrechts einige Mandate zu erhalten, sie rechnen damit, daß zumindest in Oberschlesien die nötigen Stimmen aufgebracht werden, die den Polen zwei Mandate sichern würden, sämtliche Reststimmen der übrigen Minderheiten kämen für die Erlangung eines Mandates auf der Reichsliste in Frage. Überhaupt werden die Polen den größten Gewinn von dem Zusammenschluß haben. Sie stellen die beiden Spitzenkandidaten auf der Reichsliste, und zwar an erster Stelle den Dr. Kaczmarek und an zweiter Stelle den Landtagsabgeordneten Grafen Sierakowski, an dritter Stelle folgt dann ein Däne, der noch nicht benannt ist.

Die polnische Liste für Ostpreußen enthält die Namen: Propst Osiński, Leon Lewandowski, Jan Koszecki und Karol Landwald. Außerdem treten die Polen in Pommern, Oberschlesien, in der Grenzmark, sowie in westfälischen Kreisen mit eigenen Kandidaten hervor.

Neben den Polen hat keine andere Minderheit irgendwelche Aussicht, bei ihrer Stärke einen eigenen Kandidaten durchzubringen, so daß der neugeschaffene „Minderheitenblock“ lediglich als Unterstützungsaktion für den polnischen Wahlvorschlag anzusehen ist.

Die Dänen sind nur noch in geringer Zahl in Schleswig vertreten, wo sie allerdings eine rührige Agitation entfalten. Überraschender ist die Tatsache, daß sich auch die Lausitzer Wenden dem „Minderheitenblock“ angeschlossen haben, wobei ihnen die 5. und 10. Stelle auf der Reichsliste zugestanden wurde. Die „Lausitzer Volkspartei“, die bereits bei den vorigen Reichstagswahlen als Vertreter wendischer Sonderrechte auftrat und es dabei nur auf 6000 Stimmen brachte, hat lediglich eine unbedeutende Gruppe hinter sich, die den tschechischen Umtrieben in der Niederlausitz Vorschub leistet. Für die überwiegende Mehrheit aller Wenden, die diesen Zielen vollkommen fernsteht, hat die polnische Minderheitspresse in Deutschland vor kurzem die Einführung des wendischen Schulunterrichts in der Lausitz selbst gegen

den Willen der Eltern verlangt, da es die Pflicht eines Kulturstaates sei, ihren entnationalisierten Minderheitsbürgern ihre von ihnen selbst verschmähte Stammessprache wieder aufzunötigen. Die deutsche Minderheit in Polen, die angeblich maßlose Forderungen vertreten soll, denkt nicht daran, von ihrem Staate ähnliche Unmöglichkeiten zu verlangen. Kein Mensch denkt hier daran, daß etwa die Nachkommen des Parteiführers Thugutt, der Generale Haller oder des Innenministers Hübner mit oder gegen den Willen ihrer Eltern germanisiert werden sollen.

Die Litauer, die in geringer Zahl in der Tilsiter Gegend vertreten sind und sich zunächst an der Berliner Konferenz der nationalen Minderheiten beteiligt hatten, fehlen auf der Liste des Wahlblocks, da sie, wie von dänischer Seite mit Bedauern festgestellt wird, zur Frage der Reichstagswahl „eine besondere Haltung" einnehmen.

In der polnischen Presse (außerhalb Deutschlands) war auch davon die Rede, daß sich die nationale Minderheit der Friesen dem neuen Wahlblock angeschlossen hätte. Natürlich handelt es sich bei dieser Meldung um einen Aprilscherz. Die Friesen sind rassenmäßig betrachtet bekanntlich der deutschstämmigste aller deutschen Stämme und fühlen sich ebenso wenig als nationale Minderheit, wie irgendein „echtpolnischer" Stamm in unserem Lande.

Während die nationalen Minderheiten in Polen mehr als 40 Prozent der Staatsbevölkerung ausmachen, gibt es in Deutschland noch nicht 4 Prozent nichtdeutsche Einwohner. Für diese Gruppen, deren Bestrebungen zum Ausbau des Minderheitenrechts wir mit aufrichtigem Interesse und den besten Wünschen begleiten, wird jetzt der hierzulande vielgeschmähte und sogar im Konitzer Prozeß herangezogene Wahlblock der Liste 16 zum Vorbild. Wir erwarten zuversichtlich, daß die deutsche Mehrheitsbevölkerung jenseits unserer Grenzen den gerechten Forderungen ihrer Mitbürger nichtdeutscher Zunge volles Verständnis entgegenbringt.

Abflauen des oberschlesischen Bergarbeiterstreiks.

Kattowitz, 5. April. Der am Montag begonnene Bergarbeiterstreik in Polnisch-Oberschlesien kann als völlig zusammengebrochen betrachtet werden. Der Polnische Zentralverband und die freien Gewerkschaften geben sich auch keine Mühe, den Streik weiter fortzuführen. Am Donnerstag hat sich die Zahl der Streikenden erheblich vermindert.

Die Nachrichten, daß der in Dombrowa begonnene Streik der Bergarbeiter als Sympathiestreik für Oberschlesien zu betrachten ist, treffen nicht zu. Die Arbeiterschaft des dortigen Reviers ist in den Streik getreten, weil die Arbeitgeber einen zwölfprozentigen Lohnabbau vornahmen. Im Dombrowaer Revier stehen sämtliche Gruben still.

Was den Bergarbeiterstreik in Oberschlesien anbelangt, so rechnet man damit, daß dieser spätestens heute völlig beigelegt ist. Damit ist um so mehr zu rechnen, als die Gewerkschaften keinerlei weitere Streikparolen geben und in Verhandlungen mit den streikenden Organisationen nicht getreten wird.

*

Blutige Zwischenfälle in Sosnowice.

Wie die „Republika" meldet, versammelten sich am 2. April unweit der Grube Czeladź die dort streikenden Arbeiter und entsandten an die Direktion Delegierte, die um Auszahlung eines Vorschusses nachsuchten. Die Direktion erklärte, daß die Fabrikkasse leer sei und die Auszahlungen erst in den ersten Tagen der nächsten Woche bewirkt werden würden. Die Arbeiter waren mit dieser Antwort nicht zufrieden, und die Menge stürmte das Eingangstor. Zwischen der herbeigeholten Polizei und den Arbeitern kam es zu einem Handgemenge, in dessen Verlaufe die Polizei eine Salve abgab. Ein Arbeiter wurde getötet und 14 verletzt. Die Arbeiter bewarfen die Polizeibeamten mit Steinen, wobei ein Polizeibeamter schwer und 18 leicht verletzt wurden. Schließlich gab die Polizei noch zwei Salven ab, worauf sich die Menge zerstreute. In den Straßen machen Patrouillen die Runde. In der Stadt herrscht Ruhe. Bis abends 11 Uhr wurden 87 Arbeiter verhaftet.

*

Wie unsere Warschauer Redaktion meldet, fand Donnerstag abend beim Ministerpräsidenten Grabski eine Konferenz statt, an welcher der Innenminister Hübner, der Arbeitsminister Simon und der Handelsminister Kiedron teilnahmen. Gegenstand der Beratungen war die Verschärfung des Arbeiterstreiks in Oberschlesien und die blutigen Vorgänge auf der Grube „Czeladź" im Dombrowaer Gebiet. In derselben Angelegenheit sprachen beim Premierminister die sozialdemokratischen Abgeordneten Barlicki und Kwapinski vor.

Republik Polen.

Pilsudski und Witos.

Eine Warschauer Zeitung befragte den früheren Premierminister Witos über die Gerüchte, daß man Pilsudski wegen seiner Aussage im Błońskiprozeß zur Rechenschaft ziehen wolle. Witos erklärte dabei, er habe die Aussage Pilsudskis nicht gelesen und mit den Kollegen der früheren Regierung über die Sache nicht gesprochen. Wenn die letzteren aber feststellen, daß die Aussage Pilsudskis eine Verleumdung enthalte, so werde er sich nicht scheuen, selbst Pilsudski zur Rechenschaft zu ziehen.

*

Wie aus Warschau mitgeteilt wird, hat das Militärgericht das in erster Instanz gegen Baginski und Wieczorkiewicz gefällte Todesurteil bestätigt.

Deutsches Reich.

Der Titel und die Republik.

Das Preußische Staatsministerium hat die vom Finanzminister vorgeschlagene Änderung von Amtsbezeichnungen mit sofortiger Wirkung eingeführt. Es handelt sich bei den dem Ministerium des Innern unterstellten Behörden, also dem Ministerium des Innern selbst, dem Oberverwaltungsgericht, dem Staatsrat, Landtag, den Behörden der Allgemeinen Verwaltung, den Landratsämtern und der Polizei um insgesamt 46 neue Titel. Infolge dieses Beschlusses führt z. B. der erste Vertreter des Polizeipräsidenten in Berlin jetzt den Titel Polizei-Vizepräsident in Berlin, die Oberregierungsräte als Abteilungsleiter beim Polizeipräsidium Berlin den Titel Regierungsdirektoren.

Die Auswanderung aus Deutschland.

Aus Berlin wird gemeldet: Nach den neuesten Feststellungen des statistischen Amtes ist seit dem Kriegsende eine stetig wachsende Auswanderung aus Deutschland zu beobachten. Im Jahre 1919 betrug die Zahl der Ausgewanderten 3000, 1920: 10 000, 1921: 25 000, 1922: 30 000 und endlich im Jahre 1923 sogar 120 000 Menschen. Im Jahre 1924 ist abermals ein starkes Anwachsen der Ziffer gegenüber dem Vorjahre zu erwarten.

Aus anderen Ländern.

Weißrussische Unabhängigkeitsfeier in Prag.

Unter großen Feierlichkeiten wurde in Prag der sechste Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung Weißrußlands begangen. Die Ukrainer, Grusier und andere Völkerschaften hatten ihre Delegierten entsandt, um die Weißrussen ihrer Sympathie und Hilfe zu versichern. Der Vorsitzende der großen weißrussischen Rada, Kretschewsky, präsidierte der Versammlung. Die tschechische Regierung war offiziell nicht auf der Feier vertreten, da sie Polen nicht reizen wollte, ließ aber die Weißrussen inoffiziell ihrer Freundschaft versichern und stiftete für unbemittelte weißrussische Studenten 100 Stipendien.

Die kranken Diktatoren.

Wie die „Daily Mail" sich aus Moskau melden läßt, hat der Präsident des russischen Handelsverbandes, Tomski, der unterwegs nach London ist, erklärt, Trotzki liege an Malaria schwer darnieder und sei arbeitsunfähig. Seine einzige Erholung bestünde darin, von seinem Auto aus auf Wild zu schießen. Während des Tages sei der Gesundheitszustand verhältnismäßig gut, doch werde Trotzki abends von Fieberfrösten geschüttelt. Der Präsident der russischen Räterepublik, Rykow, hält sich, Tomski zufolge, in einem auswärtigen Sanatorium auf. Er leidet an Ermüdungszuständen infolge allzugroßer Arbeit, außerdem an Herzerweiterung.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 5. April.

Den deutschen Handwerkern zum Gruß.

Am morgigen Sonntag vereinigen sich in Bromberg die deutschen Handwerker Polens zu einer Verbandstagung, in der neben einer Aussprache über die Wirtschaftslage des Handwerks auch Beschlüsse von Bedeutung auf der Tagesordnung stehen. Der „Verband deutscher Handwerker in Polen" ist bekanntlich eine Gründung, die durch die Entwicklung und den Gang des Wirtschaftslebens nach der politischen Umgestaltung als notwendig erkannt wurde, um dem deutschen Handwerk in Polen durch Zusammenschluß die Möglichkeit zu geben, sich gegenüber den mancherlei neuen Schwierigkeiten behaupten zu können. Daß der Verband auf keinerlei politische Einstellung ausgeht, sondern lediglich und ausschließlich wirtschaftliche Ziele verfolgt, ist zwar schon oft genug gesagt worden, sei aber heute nochmals betont. Dem Verbande ist es gelungen, im Laufe weniger Jahre zu einer stattlichen und vorbildlich geleiteten Vereinigung heranzuwachsen, der zahlreiche Ortsgruppen im Bereiche unseres Teilgebiets angehören. Die bisherigen Tagungen waren getragen von dem einmütigen Wunsch und Willen, die gesteckten Ziele durch noch engeren Zusammenschluß zu erreichen, und den Verband und seinen Wirkungskreis zu erweitern. Zur bevorstehenden Tagung heißen wir die Vertreter der auswärtigen Ortsgruppen herzlich willkommen in unserer Brahestadt. Wir und mit uns weite deutsche Kreise in Stadt und Land hoffen, daß die Beratungen im Zeichen des Leitspruchs stehen „Einigkeit macht stark". Dann bedeuten sie einen weiteren Fortschritt in der aufsteigenden Entwicklung des Verbandes. Er möge sich weiter entfalten zur Ehre und Wohlfahrt des deutschen Handwerks in Polen.

Mehr als zehnfache Erhöhung der Invaliditätsversicherungsbeiträge.

Die Landesversicherungsanstalt Posen (Zarząd Ubezpieczalni Krajowej) teilt unter dem 1. April mit, daß auf Grund einer Verfügung des Finanzministers vom 17. März (Dz. Ust. Nr. 29 Pos. 291) der Wochenbeitrag zur Invaliditätsversicherung vom 1. April ab auf 1,20 Goldfrank festgesetzt worden ist. Vom gleichen Tage verlieren die bisherigen Marken (zu 180 000 Mark) ihre Gültigkeit und deren Verkauf wird eingestellt. Zur Begleichung der laufenden und noch rückständigen Beiträge können nur noch Marken verwendet werden, die auf Goldfrank lauten.

Diese Verordnung bedeutet eine zwölffache Erhöhung der Versicherungsbeiträge, und damit eine neue, ungeheure Belastung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

In welchem Maßstabe sich diese, alle Wirtschaftskreise schwer treffende Belastung durch ein Anwachsen der kaum ein wenig zum Stillstand gekommenen Teuerung auswirken wird, das wird sich wahrscheinlich leider bald genug zeigen. Man bedenke, daß von jetzt ab für jeden Arbeitnehmer in Landwirtschaft, Industrie, Handel und Gewerbe statt wie bisher 720 000 Mark nunmehr 8 640 000 M. an Versicherungsbeiträgen zu entrichten sind.

Die Sanierung der Staatsfinanzen ist gewiß eine Angelegenheit von grundlegender Bedeutung, aber mit so starken Belastungen der Volkswirtschaft, wie diese Erhöhung der Versicherungsbeiträge kommt sie am Ende so teuer zu stehen, daß die indirekten Unkosten den Gewinn für das Ganze verschlingen.

Neue Liquidierungen.

Es sollen nach den neuesten Bekanntmachungen im „Monitor Polski" (Nr. 74, 75 und 76) liquidiert werden zu Kobylin die Grundstücke Karte Nr. 153 und 182, Eigentümer Rich. Seehase zu Kobylin, Kr. Krotoschin, in Jutroschin Grundstück Karte Nr. 210, Eigentümer Heinrich Rost zu Jutroschin im Kreise Rawitsch, ferner in Rawitsch Grundstück Karte Nr. 275/276, gehörig Johann, Marcella, Magdalena, Sylvia und Franziska Knuth zu Rawitsch, ferner zu Dobschütz Haus und Landgrundstücke Band 1 Karte Nr. 44, Band 5 Karte 197, Band 6 Karte 197, Band 6 Karte 222, 226, 228, Band 7 Karte 280, 282, Band 8 Karte 303 und 333, Eigentümer Samuel Fränkel und Berta Fränkel und Tochter Grete zu Breslau, Schweriner Straße 22, ferner in Hohenwalde Band 2 Karte Nr. 48, Band 4 Karte 78, Band 4 Karte 94, Besitzer Johann Kühn und Ehefrau Helene geb. Sonnenberg zu Hohenwalde im Kreise Wirsitz. Der Liquidierung unterliegen ferner die Güter Górka Band 7 und Klein-Zalesie Band 23, beide im Kreise Koschmin, Besitzer von Schlippenbach. Desgleichen zu Rawitsch Haus und Grundstück Karte Nr. 337, Eigentümer Robert Kerber zu Rawitsch, ebenfalls in Rawitsch Grundstück und Gebäude Karte 543 und 486, gehörig Oswald Krahl zu Rawitsch, ferner zu Kolmar Haus und Grundstück Band 3 A Karte 134, Eigentümerin Valeska Kanaplei geb. Schuber, wohnhaft Berlin, Elisabethstraße 18.

§ **Beibehaltung der bisherigen Teuerungsberechnungs-Norm.** Dem Vernehmen nach wird die bisherige Norm der Teuerungsberechnung beibehalten werden. Die in Vorschlag gebrachten neuen Normen der Teuerungsberechnung, und zwar entweder nach dem Dollarkurs oder der Goldparität ist als unvorteilhaft für die arbeitende Bevölkerung nach Verständigung des Innenministeriums mit dem Ministerium für Arbeit und Sozialfürsorge sowie mit dem Finanzministerium nicht angenommen worden.

§ **Zur Regelung der Landarbeiterlöhne.** Das Ministerium für Arbeit und soziale Fürsorge teilt mit, daß die im laufenden Jahre bedeutend später als in den vergangenen Jahren angefangenen Sitzungen zur Festlegung eines Tarifkontraktes für die Landwirtschaft bis zum 1. April nicht abgeschlossen worden sind. Die Fortsetzung der Sitzungen ist auf den 7. April festgesetzt worden. Infolgedessen wird den Arbeitgebern anempfohlen, zur Verhinderung von Mißverständnissen den Arbeitern zum 1. April als Vorschuß Bezüge in der Höhe auszugeben, wie sie im 4. Quartal des Dienstjahres 1923/24 bindend waren.

§ **Apothekennachtdienst** haben in der Woche vom Montag, 7. April, bis Montag, 14. April, vormittags 9½ Uhr die Kronen-Apotheke, Bahnhofstr., Ecke Mittelstr. (Dworcowa-Sienkiewicza), und die Bären-Apotheke, Bärenstraße (Niedźwiedzia).

§ **Der heutige Wochenmarkt** zeigte wiederum starkes Angebot und sehr regen Verkehr. In den frühen Vormittagstunden wurden nachstehende Durchschnittspreise (in Millionen) gefordert: Butter 3,4—3,5, Eier 2,2, Gänse (Pfund) 2, Enten (Stück) 10—12, Puten (Pfund) 1,5, Hühner 7—9, Weißkäse 0,6, Tilsiter 1,6, Äpfel 0,8—1,2, Rotkohl 0,5, Weißkohl 0,3, Rote Rüben 0,25, Mohrrüben 0,2, Wrucken 0,1, Zwiebeln 0,6, Apfelsinen 0,2—0,4, Backobst 1,2. — In der Markthalle kosteten Schweinefleisch 1,4—1,6, Kalbfleisch 1—1,5, Hammelfleisch 1—2, Dauerwurst 2,6, Kochwurst 1,8, Sprotten 0,8, Plötze 1,5, Bleie 1,5, Hechte 3,5.

§ **Diebstähle.** In der Alten Schulstraße 15 (Stara Szkolna) in Schleusenau (Okole) wurden aus einer Wohnung 100 Millionen Mark Bargeld und eine Damen- und eine Herrenuhr entwendet. In der Hofstraße 5 (Jana Kazimierza) wurden zwei Tischlerwerkstühle gestohlen. Im Hause Schillerstraße 37 (Paderewskiego Ignacego) wurden ein Damenhut im Werte von 150 Millionen Mark und in der Danziger Straße 114 (Gdańska) eine große Puppe im Werte von 50 Millionen Mark entwendet. In den beiden letztgenannten Fällen stellte die Polizei eine gewisse Anna Kniaznowska als Diebin fest.

§ Festgenommen wurden vier Sittendirnen, drei Betrunkene und zwei Diebe.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

* * *

* **Posen (Poznań), 4. April.** Die Dombrücke ist eingestürzt. Das Unglück ist durch das Hochwasser herbeigeführt worden. Menschenopfer sind nicht zu beklagen. — Das Wasser der Warthe fällt weiter, aber gestern noch spülten die Fluten auf mehreren Straßen, die, wie z. B. der Gerberdamm an der Eisenbahnbrücke, unter Wasser gesetzt sind, so daß hier der Verkehr nach dem Kernwerk bzw. dem Schilling durch Kähne aufrecht erhalten werden mußte. — In der Stadtverordnetenversammlung ist bereits mit Recht darauf hingewiesen worden, daß der Hochwassermeldedienst vollständig versagt hat. In früherer Zeit pflegten die Hochwassernachrichten vom oberen Lauf der Warthe auf Grund amtlicher Mitteilungen täglich in sämtlichen Zeitungen ohne Unterschied der Nationalität bekanntgegeben zu werden, als Warnungen für die Anwohner des Unterlaufs der Warthe, die dadurch mancher Gefahr vorbeugen konnten. Von diesem Meldedienst hat man diesmal nichts gemerkt; er ist auch jetzt noch nicht eingerichtet. — Die Leiche des beim Rettungswerk ertrunkenen Pionierhauptmanns Prusinowski ist heute früh in Biedrusko ans Ufer gespült und geborgen worden. — Aus Anlaß der hier eingeleiteten Hilfsaktion für die vom Hochwasser Geschädigten haben u. a. die hiesigen kaufmännischen Organisationen dem Stadtpräsidenten Ratajski 1½ Milliarden übergeben.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig, 3. April.** In der Nacht zum Sonntag haben Diebe den Versuch gemacht, den Tresor der Steuerkasse im ehemaligen Kriegsschulgebäude zu erbrechen. Sie drangen mittels Nachschlüssels in das Gebäude und dann in den Kassenraum ein. Die Täter müssen mehrere Stunden, aber ohne Erfolg „gearbeitet" haben. Jedenfalls haben sie bei heranbrechendem Morgen das Gebäude wieder verlassen. Am Tatort ließen sie lediglich einen abgebrochenen Bohrer zurück.

Arbeit.

Feste feiern, Lieder singen,
Reden halten, Gläserklingen,
Spielen, sporten und flanieren —.
Ist mit solchen süßen, netten
Dingen unser Volk zu retten?
Arbeit! Arbeit ohne Ruh'!
Taschen auf und Fäuste zu!
Trotzig dem Geschicke stehen
Oder feig zugrunde gehen.

Rosegger.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki, Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 82.

Bromberg, Sonntag den 6. April 1924.

Pommerellen.

5. April.

Graudenz (Grudziądz).

A Das Hochwasser fällt fast so schnell wie es stieg. Die Kleine Mühlenstraße, der Platz vor der Adlermühle, die Lehmstraße sind schon trocken. Aus dem Wasser ragen auch schon von mehreren Kämpen die Weidenspitzen heraus. An dem Ausschöpfen und Auspumpen der Keller wird weiter gearbeitet. Es wird aber noch eine Zeitlang dauern, ehe die nassen Räume wieder gebrauchsfähig sind. Das in den letzten Tagen am Hermannsgraben in Betrieb gesetzte Notpumpwerk hat die Arbeit eingestellt und ist zum Teil schon abgebaut. Durch Rückstau der Kanalisation und Eindringen des Inhalts der Entwässerungsröhren in die Keller ist mancher Verlust verursacht worden. Auch die in der Ossaniederung verursachten Schäden sind bedeutend. Die kühle Witterung — es lag morgens ziemlich starkes Eis auf Wassertümpeln — ist für die überschwemmten Saaten vorteilhaft. Allerdings dürfte es lange dauern, ehe Felder und Wiesen austrocknen. Der Landwirt der Niederung ist gewöhnt, zum großen Teil schon Anfang Mai das Vieh auf die Weide zu treiben. Da zudem auf den überschwemmten Grundstücken viel Stroh durch das Wasser verdorben und zu Futterzwecken unbrauchbar geworden ist, dürfte das Futter unter Umständen knapp werden. *

* **Gefangenenfürsorgeverein.** Am Donnerstag, 3. d. M., fand im Rathaussaale eine Versammlung von Vertretern aus sämtlichen Kreisen der Bevölkerung statt zur Gründung eines Gefangenenfürsorgevereins. Solche Vereine bestanden bekanntlich schon in deutscher Zeit in vielen Städten. Zum Vorsitzenden wurde Oberstaatsanwalt Mirski gewählt. Die Gefangenenfürsorge erstreckt sich auf alle Personen ohne Unterschied des Bekenntnisses und der Nationalität. *

□ **Der Mittwoch-Wochenmarkt** war gut beschickt, aber trotzdem tagszuvor der Monatserste war, hätte der Marktbetrieb besser sein können. Es wurden folgende Preise erzielt: Butter 3,0—3,3, Eier 2—2,2, Glumse 0,7, Kartoffeln 6,0—7,0, Mohrrüben, Weißkohl und rote Rüben 200 000 bis 300 000, Wruken 150 000, Rotkohl 300 000—400 000, die Knolle Sellerie 300 000—800 000, Speisezwiebeln 800 000, Backobst 0,8—0,9, Backpflaumen 1,0, Bohnen 0,7, das Bundchen Radieschen 1,0, die Staude Salat 1,0—1,2. Äpfel werden knapper und kosten je nach Qualität 0,4—1,5. Sehr stark ist das Angebot an Südfrüchten. Geflügel verschwindet immer mehr vom Markte. Hühner in Federn kosteten 5,0—6,0, das Paar junge Tauben wurde mit 2,0 bezahlt. Fische waren stärker vertreten. Allerdings handelte es sich nur um Süßwasserfische. Seefische sind plötzlich vom Markt verschwunden. Es kosteten Hechte 3,6, Barsche 2,0 und Plötze 0,6—1,0. Der Fleischmarkt war sehr gut beschickt. Es ist wieder eine kleine Preissenkung zu bemerken. Die Zahl der Verkaufsstände von Kurz-, Schnitt- und Schuhwaren nimmt in der Herrenstraße immer mehr zu. *

□ **Der Schweinemarkt** war wieder sehr gut beschickt. Ferkel kosteten 25—38 Millionen. Hauptsächlich waren aber Läufer und ältere Schweine, auch Zuchttiere, zum Verkauf gestellt. Obgleich reichlich Käufer vorhanden, die Preise auch mäßig waren, konnte sich ein flottes Geschäft nicht entwickeln. *

e **Häuserschäden.** Nach dem Auftauen des Mauerwerks treten an vielen Gebäuden, besonders am Putz Schäden zutage. Von einem Hause der Culmerstraße stürzte in diesen Tagen die ziemlich steil angelegte Rollschicht der Brandmauer herab. Glücklicherweise waren auf dem Bürgersteige keine Passanten. *

e. **Stark belastet** werden viele Geschäfte durch die Höhe der Umsatzsteuer. Nach den Ausweisen der Bücher waren die Umsätze in vielen Geschäften nicht derart, daß so hohe Steuersätze bedingt wären. Viele Geschäftsleute sind überhaupt nicht in der Lage, solche Summen aufzubringen. Sie zahlen daher so viel wie in ihrer Leistungsfähigkeit liegt und erheben gegen den höheren Betrag Reklamation. Manche Gewerbetreibenden sind auch gezwungen, ihr Gewerbe abzumelden. *

e **Häuteverwertung.** Früher hatten sich die Fleischermeister der hiesigen Innung zu einer Genossenschaft zur Verwertung der in ihren Betrieben gewonnenen Häute vereinigt. Es war ein Fleischer angestellt, welchem die Annahme und das Einsalzen der Häute übertragen war. Er hatte auch das Verladen beim Versand an die Gerbereien zu übernehmen. Schon vor einiger Zeit hat die Genossenschaft ihre Tätigkeit eingestellt. Verschiedene Fellhandlungen kaufen den Fleischern meistens direkt die Häute ab. *

*

Vereine, Veranstaltungen rc.

Pferdeversteigerung findet am Mittwoch, den 16. April d. J., vormittags 10 Uhr, in Grudziądz auf dem städtischen Viehhofe statt. Kataloge sind erhältlich bei Pomorska Izba Rolnicza, Toruń, ul. Sienkiewicza 40. (Siehe Inserat.) (15724 *

Thorn (Toruń).

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Freitag früh betrug der Wasserstand 5,60 Meter über Null. Aus dem ganzen oberen Stromgebiet wird weiteres Fallen des Wassers gemeldet, mit Ausnahme des Narew, wo sich am Freitag merkliches Anwachsen zeigte. — Aus dem Überschwemmungsgebiet im Thorner Kreise sind neue Nachrichten nicht eingegangen. Nur aus dem benachbarten Solbad Ciechocinek kamen Meldungen, die die Lage trostlos erscheinen lassen. Der Weichseldamm ist dort in einer Breite von etwa 30 Metern durchrissen worden und die gelbbraunen Fluten stürzten sich mit größter Schnelligkeit in den in einer Mulde tief gelegenen Ort, der in kurzer Zeit völlig überschwemmt war. Aussicht auf ein Abfließen des Hochwassers ist hier nicht vorhanden, da der Ort tiefer liegt als der Wasserspiegel der Weichsel bei normalem Stand. Der angerichtete Schaden ist natürlich ganz gewaltig. **

‡ **Das Standesamt Thorn** registrierte in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März d. J. 441 Geburten, 241 Todesfälle und 68 Eheschließungen. Gegen das erste Quartal des vergangenen Jahres ist in allen drei Fällen ein Rückgang zu verzeichnen, und zwar bei den Geburten um 28, bei den Sterbefällen um 15 und bei den Eheschließungen um 10. **

‡ **Die offenen Anhängewagen,** die noch aus der Pferdebahnzeit vor rund 30 Jahren stammen, sind bei dem frühlingsmäßigen Wetter von der Straßenbahnverwaltung wieder in Betrieb genommen worden. Sie werden von den Passagieren gern benutzt. **

‡ **Die Litfaßsäule** an der Ecke der ul. Szeroka und Szczytna (Breite- und Schillerstraße), vor dem Hausumbau der Warszawski Bank Kredytowy, ist hier abgebrochen worden und wird am Anfang der ul. Szopena (Kerstenstraße) auf der kleinen Straßeninsel neu aufgestellt. **

‡ **Thorner Marktbericht.** Auf dem Freitag-Wochenmarkt notierte man folgende Preise (in Millionen Mark): Butter 3—3,5, Eier 2—2,5, Kartoffeln 6—6,5 pro Zentner, 0,1 pro Pfund, Zwiebeln 0,5 bis 0,6, Meerrettich 0,2, Schnittlauch 0,2—0,5, rote Rüben 0,3, Pasternak, Wruken und Mohrrüben desgl., Kopfsalat 0,5, Radieschen 0,5, Zitronen 0,05 bis 0,2, Apfelsinen von 0,2 an aufwärts. Angeboten waren Hechte mit 2, Weißfische mit 1 und Sprotten mit 1 Million. Viel gekauft wurden die ersten diesjährigen Schneeglöckchen, die pro Sträußchen 500 000 Mark kosteten. **

‡ **Unter dem Verdacht eines Kirchendiebstahls** in der St. Marienkirche wurde dieser Tage ein Schlosser von der Thorner Polizei verhaftet. Es wurden damals eine Reliquie, ein Barett (Käppchen) und zwei Rosenkränze entwendet, die nach eingehender Haussuchung auch zutage gefördert werden konnten und der Kirche zurückgegeben wurden. Der Täter ist geistig nicht ganz normal. **

‡ **Diebstähle alten Metalls** wurden seit einiger Zeit in den hiesigen Elektrizitätswerken festgestellt. Einem Werkmeister gelang dann die Festnahme der Diebe. Es handelt sich um eine Anzahl junger Burschen, die der Polizei übergeben wurden. **

er **Culm (Chełmno),** 3. April. Auf dem heutigen Wochenmarkt war der Preis für Butter 2,5—3, für Eier 1,5—1,7 Millionen. Rotkohl und Rote Rüben 200 000 Mark, Wruken 150 000 Mark. Auf dem Fischmarkt waren Hechte mit 3 Millionen Mark, frische Heringe zu 800 000, Sprotten auch zu 800 000 angeboten. Hühner preisten mit 4—6 Millionen, Tauben 1,5—2 Millionen das Paar. Die Fleischpreise zogen etwas an: Schweinefleisch 1,3—1,4, Rindfleisch 1,4—1,5, Kalbfleisch 0,8—1 Mill.

* **Culmsee (Chełmża),** 2. April. Die Wirtschaftslage der Kleinbahn Culmsee—Melno behandelt das Blatt „Nowiny Finansowe" (Finanzneuigkeiten) und führt u. a. aus: Die normalspurige Kleinbahn ist vor 20 Jahren dank dem Opfersinn der Anliegerschaft erstanden. Sie verbindet die beiden größten Zuckerfabriken Pommerellens, Culmsee und Melno, und durchschneidet wertvollstes Zuckerrüben- und Weizengelände. Zurzeit unterliegt die Bahn als früheres deutsches Eigentum der Liquidierung, inzwischen aber gehe sie unter der neuen Verwaltung dem völligen Stillstand entgegen. Nach der Beschränkung des früher täglichen Verkehrs von sechs Personenzügen auf sechs gemischte Züge in der Woche ist nun der gesamte Fahrbetrieb seit etwa zehn Tagen ganz eingestellt. Nach Ansicht der polnischen Finanzzeitung würde dieser Schienenweg mit seinen zahlreichen Bahnhöfen bei normalem Verkehr sich ausgezeichnet rentieren, wenn die Verwaltung nicht 100 Prozent mehr an Beförderungsgebühren erheben würde als die Staatsbahnen. Mit Recht wird dann auf die moralische Pflicht gegenüber den Anliegern hingewiesen, die seinerzeit das Gelände für den Bahnkörper und die Haltestellen kostenlos hergegeben haben und keine Entschädigungen für die Erschwerung der Wirtschaftsarbeiten durch das Zerreißen einheitlicher Landbesitze erhalten haben. Die Akten der preußischen Regierung sind nun in die Hände der polnischen

Graudenz.

Staatsverwaltung übergegangen, und auch die vier beteiligten Kreise Graudenz, Briesen, Culm und Thorn haben ihre Aktienanteile dem Staate zur Verfügung gestellt. — Eine Berücksichtigung der berechtigten Interessen der Anlieger durch das Eisenbahnministerium wird daher als eine wirtschaftliche und moralische Verpflichtung bezeichnet.

* Karthaus (Kartuzy), 2. April. Kaum ist die Seuchengefahr im Kreise Dirschau beseitigt, als schon neue Flecktyphusfälle aus dem Kreise Karthaus gemeldet werden. Aus dem Dorfe Bawernica mußten sechs Personen in die Seuchenabteilung des Kreiskrankenhauses geschafft werden. Die seuchenbefallenen Häuser wurden durch eine fliegende Sanitätsabteilung desinfiziert.

* Putzig (Puck), 3. April. Die Putziger Birkenallee an der Kunststraße, die an der Seefliegerschule vorbeiführt, soll der Axt zum Opfer fallen. Die Anordnung geht vom Kriegsministerium aus und ist damit begründet, daß die Landung der Wasserflugzeuge durch die Straßenbäume erheblich erschwert wird. Die Telegraphenstangen sollen ebenfalls verschwinden und die Leitungen unterirdisch gelegt werden.

* Tuchel (Tuchola), 2. April. In dem Dorfe Koslinka bei Tuchel brach in der leeren Wohnung des Kätners K. Feuer aus. Es stellte sich heraus, daß eine verbrecherische Hand aus Rache zwei Kacheln aus dem Stubenofen entfernt hatte, so daß die Glut auf das umliegende Brennholz fiel und es in Brand setzte.

Kongreßpolen und Galizien.

* Skierniewice, 3. April. In der vergangenen Woche beging der Oberleutnant des 18. Infanterieregiments Anton Boesler Selbstmord durch Erschießen. Als er gegen 3 Uhr morgens die Posten revidiert hatte, befahl er der Hauptwache, sich mit der Waffe in der Hand in Reih und Glied aufzustellen, worauf er von den Soldaten Abschied nahm und ihnen dankte. „Ich selbst", sagte er, „verharre seit 10 Jahren auf einem schweren Posten, und davon verbrachte ich 6 Jahre an der Front." Dann zog er sich in sein Zimmer zurück, wo er seinem Leben ein Ende machte. Über die Ursache des Selbstmordes ist nichts bekannt.

Handels-Rundschau.

Zum Abbau der Kohlensteuer in Polen. Wie der „Industrie-Kurier" erfährt, hat die Oberschlesische Kohlenkonvention in Kattowitz vor einigen Tagen erneut bei der polnischen Regierung die Aufhebung der Kohlensteuer dringend gefordert. Es ist jedoch nicht abzusehen, ob und wann die Regierung den Wünschen des oberschlesischen Bergbaus entsprechen wird. Das Finanzministerium verschließt sich der Notwendigkeit der Abschaffung der Kohlensteuer nicht, erklärt sich jedoch zurzeit mit Rücksicht auf den damit im Zusammenhang stehenden außerordentlichen Ausfall an Einnahmen außerstande, die Aufhebung der Kohlensteuer zuzulassen. Die polnisch-oberschlesische Kohlenindustrie hat bei jeder sich bietenden Gelegenheit bei den maßgebenden Ministerien wegen gänzlicher Aufhebung der Kohlensteuer Vorstellungen erhoben. Gegenwärtig stellt sich der Wegfall der Kohlensteuer als eine ganz besonders dringende Notwendigkeit dar, um polnisch-oberschlesische Kohle im Auslande wieder konkurrenzfähig zu machen.

Die Standard Oil Company in Polen. An die Stelle des französischen Kapitals, das sich als zu schwach für Anlagen zur Bewältigung von Tiefbohrungen großen Stils erwiesen hat, tritt im Osten Europas die immer mächtiger werdende amerikanische Standard Oil in den Vordergrund. Vor allem in Polen sucht sie ihren Einfluß auszudehnen. Zwischen ihrem Bankhaus S. Bosel in Wien und den Vertretern der großen polnischen Rohölgesellschaft Silva Plana finden gegenwärtig Verhandlungen wegen Ankaufes der Aktien dieser Gesellschaft statt, die sich durchweg in französischen Händen befinden. Es scheint sich von hier aus auch ein Faden zu der neu gegründeten polnisch-italienischen Aktiengesellschaft für Naphthaindustrie, „Bonariva", zu spinnen, die mit einem Aktienkapital von zwölf Milliarden große Naphthaunternehmungen in Galizien umfaßt.

Geldmarkt.

Valorisationsfrank für den 6. April: 1 800 000 Mp.

Die polnische Mark am 4. April. Danzig, Auszahlung Warschau 0,621—0,624, telegr. Auszahlung Warschau 0,621—0,624; Wien 73 bis 83; Zürich, Auszahlung Warschau 0,60—0,70; Prag, Auszahlung Warschau 3,37½—4,17½.

Warschauer Börse vom 4. April. Schecks und Umsätze: Belgien 453 500—447 500, Holland 3 465 000—3 445 000, London 40 275 000—40 000 000, Neuyork 9 350—9 300 000, Paris 545 000 bis 533 500, Prag 277 750—268 000, Schweiz 1 630 000—1 620 000, Wien 182,10—180,85, Italien 410 000—406 250, Goldfrank 1 800 000. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollar der Vereinigten Staaten 9 350 000—9 300 000, franz. Franken 545 000—542 500.

Züricher Börse vom 4. April. (Amtlich.) Neuyork 5,74, London 24,72, Paris 33,01, Wien 80¾, Prag 17,05, Italien 25,05, Belgien 27,10, Holland 212¼, Berlin 1,21½.

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für 1 Goldmark 2 222 000, 1 Silbermark 920 000, 1 Dollar, große Scheine 9 240 000, kleine 9 147 000, Sterling 39 550 000, franz. Franken 526 000, Schweizer Franken 1 595 000, Zloty, Serie 2 1 400 000.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 4. April. In Danziger Gulden wurden notiert für: Verkehrsfreier Scheck: Warschau (1 000 000) 0,621 Geld, 0,624 Brief. Banknoten: 100 Rentenmark 126,682 Geld, 127,318 Brief, 1 000 000 polnische Mark 0,628 Geld, 0,632 Brief, 1 amerikanischer Dollar 5,8030 Geld, 5,5320 Brief. Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,00 Geld, 25,00 Brief, Berlin 100 Billionen Reichsmark 121,196 Geld, 121,804 Brief, Neuyork 1 Dollar 5,8005 Geld, 5,8325 Brief, Paris 100 Franken 32,82 Geld, 32,98 Brief, Warschau 1 Million Pmk. 0,621 Geld, 0,624 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtlose Auszahlungen in Mark	In Billionen 4. April Geld	In Billionen 4. April Brief	In Billionen 3. April Geld	In Billionen 3. April Brief
Amsterdam . . 100 Fl.	155.61	156.39	155.61	156.39
Buenos-Aires . 1 Pes.	1.375	1.385	1.375	1.385
Brüssel-Antw. 100 Frc.	20.25	20.35	21.55	21.65
Christiania . . 100 Kr.	57.06	57.54	57.36	57.64
Kopenhagen . . 100 Kr.	69.43	69.77	69.43	69.77
Stockholm . . . 100 Kr.	110.92	111.48	110.72	111.28
Helsingfors 100 finn M.	10.57	10.63	10.57	10.63
Italien . . . . 100 Lira	18.45	18.55	18.85	18.95
London . . 1 Pfd. Strl.	18.055	18.145	18.055	18.145
Neuyork . . . . 1 Doll.	4.19	4.21	4.19	4.21
Paris . . . . . 100 Frc.	24.19	24.31	25.14	25.26
Schweiz . . . . 100 Frc.	73.32	73.68	73.57	73.93
Spanien . . . 100 Pes.	55.06	55.34	54.86	55.14
Lissabon . . 100 Elcuto	13.20	13.29	13.21	13.29
Japan . . . . . . 1 Yen	1.795	1.805	1.795	1.805
Rio de Janeiro 1 Milr.	0.485	0.495	0.485	0.495
Wien . . . . 100 000 Kr.	6.08	6.12	6.08	6.12
Prag . . . . . . 100 Kr.	12.71	12.79	12.71	12.79
Jugoslavien 100 Dinar	5.68	5.67	5.63	5.67
Budapest . . 100 000 Kr.	5.98	6.02	6.38	6.42
Sofia . . . . . 100 Leva	3.29	3.31	3.29	3.31
Danzig . . . 100 Gulden	72.21	72.59	72.21	72.59

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 4. April. (Notierungen in 1000 Prozent.) Wertpapiere und Obligationen: 8proz. Złota Pożyczka Państwowa 1450. — Bankaktien: Kwilecki, Potocki i Ska. 1.—8. Em. 550. Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 800. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. 2000. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. 800. — Industrieaktien: Arcona 1.—5. Em. 400. Bydgoska Fabr. Mydeł 1.—2. Em. 200. R. Barcikowski 1.—6. Em. 150. Bielizna 1.—2. Em. 150. H. Cegielski 1.—9. Em. 200. Centrala Rolników 1.—7. Em. 60. Centrala Drzewna 1.—2. Em. 120. Centrala Skór 1.—5. Em. 700. Cukrownia Zduny 1.—3. Em. 18 000. Goplana 1.—8. Em. 450. C. Hartwig 1.—6. Em. (ohne Bezugspreis) 150. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 1425—1400. Iskra 1.—4. Em. (exkl. Kupon) 480. Lubań, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. 20 000. Dr. Roman May 1.—4. Em. 8300. Młyn Ziemiański 1.—2. Em. 300. Młynotwórnia 1.—5. Em. 225. Orient 1.—2. Em. 150. Płótno 1.—3. Em. 150. Piechcin, Fabryka Wapna i Cementu 1300—1350. „Przędza" Węclewski i Śliwiński 140. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 400—430. Pneumatik 1.—4. Em. (ohne Bezugsrecht) 42—42,5. Sarmatia 1.—2. Em. 1300—1400. Tartak we Wrześni 1.—2. Em. 27. „Unja" (früher Ventzki) 1. u. 3. Em. 2450—2425. Wisła, Bydgoszcz, 1.—3. Em. 3600. Wytwórnia Chemiczna 1.—6. Em. 70. Zjed. Browary Grodziskie 1.—4. Em. 425. Tendenz: behauptet.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 4. April. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. = Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung.)

Weizen 35 000 000—39 000 000 M., Roggen 19 000 000—21 000 000 Mark, Gerste 18 000 000 M., Braugerste 22 000 000—24 000 000 Mark, Hafer 19 000 000—21 000 000 M., Roggenmehl 32 000 000—37 000 000 Mark, Weizenmehl 64 000 000—68 000 000 M. (inkl. Säcke), Roggenkleie 13 500 000 M., Weizenkleie 14 500 000 Mark, Peluschken 15 000 000—17 000 000 M., Serradella 14 000 000—16 000 000 M., Wicken 14 000 000—16 000 000 M., Felderbsen 22 000 000—28 000 000 Mark, Viktoria-Erbsen 50 000 000—60 000 000 Mark, Buchweizen 26 000 000—30 000 000 M., blaue Lupinen 11 000 000—13 000 000 M., blaue Lupinen 12 0000 000—16 000 000 M., roter Klee 120 000 000 bis 230 000 000 M., weißer Klee 220 000 000 bis 350 000 000 Mark, Eßkartoffeln 5 600 000—6 200 000 M., Fabrikkartoffeln 4 500 000 bis 4 800 000 M., Roggenstroh, lose 2 000 000 bis 2 500 000 M., do. gepr. 4 600 000 bis 5 200 000 M., Heu, lose 5 000 000 bis 5 500 000 M., do. gepr. 9 500 000—10 500 000 M. — Tendenz: ruhig.

Marktstockung. Kleine Umsätze.

Danziger Getreidenotierung vom 4. April. (Amtliche Großhandelspreise waggonfrei Danzig.) Unverändert, ohne Notiz.

Berliner Produktenbericht vom 4. April. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Station. Weizen märk. 169—175, pomm. 165—167, Tendenz ruhig, Roggen märk. 134—140, pomm. 131—135, mecklenburgischer 131—132, ruhig, Sommergerste 170—190, Futtergerste 155—165, ruhig, Hafer märk. 124—131, pomm. 120—128, ruhig, Weizenmehl per 100 Kg. 25—27, unverändert, Roggenmehl 21—23,25, unverändert, Weizenkleie 10,50—16,60, stetig, Roggenkleie 8,60—8,70, stetig, Raps 3,10—3,15, still, Leinsaat 4,10—4,15, still, Viktoriaerbsen 27—28, kleine Speiseerbsen 16—17, Futtererbsen 13,50—14, Peluschken 12,50—14, Ackerbohnen 16—18, Wicken 13—14,50, blaue Lupinen 13—16, gelbe Lupinen 16—17, Serradelle 12,50—15, Rapskuchen 11,50—11,60, Leinkuchen 22,50—23,50, Trockenschnitzel prompt 9,50—9,60, Zuckerschnitzel 17—22, Torfmelasse 8,30—8,50, Kartoffelflocken 19,70—20.

Nichtamtliche Rauhfutternotierungen per 100 Kg. ab Station. Weizen- und Roggenstroh drahtgepreßt 0,85—1,10, Haferstroh do. 0,75—0,90, Roggen- und Weizenstroh bindfadengepreßt, gebündeltes Roggenlangstroh je nach Frachtlager, Heu gutes 1,80—2,00, do. handelsüblich 1,15—1,35, Kleeheu 2,50—2,90.

Materialienmarkt.

Notierungen der Berliner Metallbörse vom 4. April. Preis für 1 Kg. in Goldmark. Raffinadekupfer (99—993 Prozent) 1,28 bis 1,30, Originalhüttenweichblei 0,70—0,72, Hüttenrohzink (im freien Verkehr) 0,66—0,67, Remalted Plattenzink 0,61—0,62, Bankazinn, Straitszinn und Australzinn 5,35—5,40, Hüttenzinn (mindestens 99 Prozent) 5,25—5,35, Reinnickel (98—99 Prozent) 2,45—2,55, Antimon (Regulus) 0,95—1,00, Silber in Barren, ca. 900 f. f. 1 Kg. 95,00—96,00.

Viehmarkt.

Bromberger Schlachthausbericht vom 5. April. Geschlachtet wurden am 2. April: 21 Stück Rindvieh, 41 Kälber, 130 Schweine, 28 Schafe, 1 Ziege, – Pferd; am 3. April: 18 Stück Rindvieh, 42 Kälber, 153 Schweine, 16 Schafe, 4 Ziegen, 1 Pferd; am 4. April: 42 Stück Rindvieh, 99 Kälber, 302 Schweine, 25 Schafe, 6 Ziegen, 1 Pferd.

Es wurden den 4. April folgende Engrospreise für 1 Pfund notiert:

Rindfleisch:			Schweinefleisch:		
I. Kl.	1 320 000—1 400 000	M.	I. Kl.	1 300 000—1 338 000	M.
II. „	1 100 000—1 200 000	M.	II. „	1 150 000—1 250 000	M.
III. „	—,—	M.	III. „	1 000 000—1 050 000	M.
Kalbfleisch:			**Hammelfleisch:**		
I. Kl.	950 000	M.	I. Kl.	1 200 000	M.
II. „	800 000—900 000	M.	II. „	—,—	M.
III. „	700 000	M.	III. „	—,—	M.

Posener Viehmarkt vom 4. April. (Ohne Gewähr). Es wurden gezahlt für 100 Kilogramm Lebendgewicht:

Rinder: 1. Sorte 170 000 000 M., 2. Sorte 136 000 000 Mark, 3. Sorte 90 000 000 M. — **Kälber:** 1. Sorte 132 000 000—136 000 000 Mark, 2. Sorte 115 000 000—120 000 000 Mark, 3. Sorte 100 000 000 bis 104 000 000 Mark. — **Schweine:** 1. Sorte 210 000 000—216 000 000 Mark, 2. Sorte 198 000 000 M., 3. Sorte 180 000 000 M. — **Schafe:** 1. Sorte 110 000 000 M., 2. Sorte 90 000 000—100 000 000 Mark.

Der Auftrieb betrug: 8 Ochsen, 45 Bullen, 86 Kühe, 250 Kälber, 856 Schweine, 443 Ferkel (6—8 Wochen alte 20 000 000 bis 25 000 000 Mark das Paar, 9 Wochen alte 28 000 000—30 000 000 M. das Paar), 154 Schafe, 78 Ziegen. — Tendenz: ruhig.

Thorn.

Am 4. d. M., um 7 Uhr morgens, verschied nach langem schweren Leiden unser lieber Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwiegervater und Onkel

Heinrich Lüttmann

im fast vollendeten 85. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Toruń, den 4. April 1924.

Die Beerdigung findet am 8. d. M., um 4 Uhr, vom Trauerhause Mickiewicza 109 aus statt. 15705

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 82.

Bromberg, Sonntag den 6. April 1924.

Judica.

Erwartung des Weltgerichts.

Von Hermann Lingg.

Wo bleiben nur die Schnitter, wer keltert all den Wein?
Die Ähren auf den Feldern verglühn im Sonnenschein,
Die Trauben in den Gärten, die Birnen in dem Laub,
Man pflückt sie nicht, sie fallen von selber in den Staub.

Wo sind die Menschen alle? Durch Tal und Wälter irrt
Das Haustier mit dem Wilde, die Herde führt kein Hirt,
Der Ar umkreist die Dörfer, an Flucht denkt nicht das Reh,
Das Netz verfault im Weiher, der Nachen fault im See.

Doch überall in Städten, da wogt der Menschenstrom,
Man drängt durch Markt und Gassen zum Friedhof und zum Dom,
Mit wundgerung'nen Händen, mit Blicken angsterfüllt,
Die Falten aller Herzen sind offen und enthüllt.

Da bringt der Geiz voll Reue des Wuchers Sündensold,
Ich nahm der Armut Pfennig, ich wog und zählte Gold.
O hätt ich doch geborget der Ewigkeit dafür,
Anstatt daß ich den Bettler verstieß von meiner Tür.

Ihr langes Goldhaar opfert die reiche Buhlerin,
„Mein Haar in langen Flechten, ich hab es nicht Gewinn,
Mein Hals war bloß, und prächtig mein Schmuck und mein Geschmeid,
Erhör mein Flehn, o Himmel, gib mir ein weißes Kleid!"

Zu Boden werfen Räuber die Messer, rot von Blut,
Und geben selbst den Gräbern das einst geraubte Gut.
„Wir trieben Spott mit Heilgem, und mit den Qualen Spott.
Wir hatten Lust am Bösen, jetzt fliehen wir zu Gott." —

Verzweifelt stürzen viele von Türmen sich herab,
Und finden so wahnsinnig aus Seelenpein ihr Grab,
Und wieder andre stürzen in ihres Herzens Not,
Zum Altar und entreißen von dort das heilge Brot.

Allstündlich rufen Glocken und ruft der Bußgesang:
„Bereite dich zum Ende, o Welt, zum Untergang!"
Es sagen alle Bücher und unsre Sünden klar:
Es nah'n die letzten Tage, der Erde letztes Jahr.

Die Glut wird sie zerstören, der Sturm wird sie verwehn,
Ihr Schiffer auf den Meeren, die Zeichen sind geschehn.
Gewalttat nur noch waltet und übermütig Erz,
Das Volk ist ohne Richter, und ohne Furcht das Herz.

Saht ihr es, wie der Blitzstrahl die Wolkennacht zerriß?
Der Antichrist ist nahe, sein Reich, die Finsternis.
Er blendet aller Augen, er rühret aller Mund,
Die Hölle wird ihn krönen und dienen seinem Bund.

Und stündlich rufen Glocken und ruft der Bußgesang:
„Bereite dich zum Ende, o Welt, zum Untergang!" —
Der Kaiser und die Fürsten umknien den Altarschrein,
Den Purpur von den Schultern, die Kronen auf dem Stein.

Durch Nacht und Dunkel reitet gen Osten von Niedergang,
Das Kreuz auf seinem Panzer, ein Ritter ohne Bang.
Er denkt: die Welt wird stehen, bis wir das Grab befreit;
Es leuchtet schon im Osten, bald weicht die Dunkelheit.

Vom hohen Berge blicket ein Weiser himmelan,
Er sinnet vor sich nieder und mißt der Sterne Bahn.
Die ewigen Gesetze, Allmächt'ger, leuchten klar
Aus deinem Buch am Himmel, erneuernd Jahr um Jahr.

Und wie sie dort erstrahlen, so leuchten wieder hier
Der Frühling und die Menschen, Erbarmender, vor dir.
Und wieder blühn wird Hoffnung dem menschlichen Geschlecht,
Und grünen wird die Saatflur, und walten im Land das Recht. —

Auf Blumen eingeschlafen in eines Tales Hain,
Ruhn engelgleich zwei Kinder in Gottes Schutz allein,
Auf ihrer Unschuld Wangen blüht zart das Himmelslicht —
Vorüber rollt der Donner, vorüber das Weltgericht.

Die Entschädigung der Ansiedler.

Über die Frage der Entschädigung der deutschen Ansiedler macht der „Kurjer Polski" folgende nicht uninteressante Angaben:

Der polnische Regierungsvorschlag, der der Kommission des Völkerbundrats durch Herrn Koźmiński, den Vorsitzenden der polnischen Delegation, unterbreitet wurde, stellt eine gewisse Überraschung dar. Unmittelbar nach der Entscheidung des Haager Gerichtshofes über die Ansiedlerfrage und nach dem Septemberbeschluß des Völkerbundrats stand unsere Regierung auf dem Standpunkte, daß sie den enteigneten Ansiedlern nur das zurückzuerstatten verpflichtet sei, was sie wirklich bezahlt haben, daß sie ihnen aber nicht den Schaden zu ersetzen brauche, den sie durch ihre Exmission erlitten haben. In dem Projekt, das die polnische Delegation in Paris vorlegte, ist schon keine Spur des ursprünglichen Standpunktes der polnischen Regierung vorhanden; im Gegenteil, dieses Projekt vertrat vielmehr vollständig den Standpunkt, daß man verpflichtet sei, die deutschen Ansiedler in des Wortes rechtlicher Bedeutung zu entschädigen. Der ganze Unterschied zwischen den polnischen Anträgen und den Vorschlägen der Kommission des Völkerbundrates besteht nur in der Art der Bezahlung der Entschädigung. Das polnische Projekt sah die Abschätzung jeder einzelnen Ansiedlung nach gewissen Grundsätzen vor, die an sich durchaus richtig sind. Die Folge der Annahme dieses Systems wäre die Ausdehnung dieser ganzen Operation auf eine längere Zeit gewesen, was vom Standpunkt der Staatsfinanzen aus einen wichtigen Umstand bedeutete.

Aber gerade gegen diese Verzögerung trat der Referent der Kommission des Völkerbundes, Lord Philimoore, auf. Er gab zu, daß sich der polnische Vorschlag stütze auf den Grundsatz der Annahme der Entschädigung. Er äußerte aber die Ansicht, daß außer gewissen sachlichen Einwänden, die man gegen das Projekt machen könne, das letztere zu kompliziert sei, und den Anlaß gebe zu einer Reihe von Streitigkeiten bezüglich des Ergebnisses seiner Verwirklichung, daß die Kommission seine Annahme in dieser Form dem Völkerbundrat nicht empfehlen könne. „Einen besonders wichtigen Punkt", so heißt es in dem Bericht weiter, „bildet die große Verzögerung, die sich aus der Vornahme der Abschätzung ergibt. Diese Verzögerung kann nur die schwierige Lage, in der sich die Ansiedler befinden, noch vermehren. Diese sind ihres Eigentums für längere Zeit beraubt worden und müssen eine Entschädigung in möglichst kurzer Zeit erhalten. Die Kommission berücksichtigte gleichzeitig die Schwierigkeit der Feststellung des Wertes der Ansiedlung in der Zeit der Exmission des Ansiedlers durch eine jetzt ausgeführte Besichtigung des Besitztumes.

Aus diesen Gründen schlägt Lord Philimoore vor, anstatt der Abschätzung der Ansiedlung, die Berechnung der Entschädigung auf Grund des ursprünglichen Kaufvertrages vorzunehmen. Dabei ist zu dem Kaufpreise eine Zusatzquote für die Melioration zu berechnen, die durch den Ansiedler ausgeführt worden ist. In concreto stellt sich der Referent die Frage so vor, daß **der Ansiedler den Nettowert der Ansiedlung auf Grund des Kaufvertrages erhalten soll mit einem Zuschlag gewisser Prozente für die Melioration.** Dieser Prozentsatz soll von dem Brutto-Vertragswert der Ansiedlung berechnet werden. (Der Nettowert bedeutet die Summe, die die Ansiedlung nach Abzug desjenigen Teils der Kaufsumme, der von dem Ansiedler nicht gezahlt worden ist, noch wert bleibt.)

Die Kommission ist der Ansicht, daß der Ansiedler überdies eine Summe in bar erhalten muß, berechnet auf Grund gewisser Prozente des Wertes der Ansiedlung, und zwar dies als Entschädigung für die Arbeit zur Vorbereitung der Ernte, die er nicht mehr für sich eingebracht hat, ferner als Äquivalent für die Beunruhigung seiner Existenz und für den Schaden, den er davongetragen hat durch die Notwendigkeit, sein lebendes und totes Inventar mit Verlust zu verkaufen. Das größte Gewicht legt die Kommission auf die Beschleunigung der ganzen Prozedur, und sie schlägt deshalb vor, den Termin für die Auszahlung der Entschädigung auf drei Monate vom Tage der Einreichung eines bezüglichen Antrages durch den Ansiedler festzusetzen. Das polnische Projekt sah die Auszahlung in derselben Weise vor, aber nach der Festsetzung der Höhe der Entschädigung in jedem einzelnen Falle.

Auf den Bericht des Lord Philimoore antwortete die polonische Delegation mit dem Memoriale vom 14. März 1924, worin sie versuchte, den Grundsatz der individuellen Abschätzung der Ansiedlungen und die durch die Regierung vorgeschlagenen Grundsätze der Abschätzung zu verteidigen. Der Völkerbundrat hat indessen in seiner Sitzung vom 15. März 1924 den Bericht der Kommission vom 6. März 1924 gebilligt. Er bestimmte die Mitglieder der Kommission zur weiteren Behandlung dieser Angelegenheit mit der polnischen Regierung und gab der Kommission Vollmacht zu ihrer Regelung im Einvernehmen mit der polnischen Regierung in kürzester Zeit, und zwar auf Grund des allgemeinen Berichts vom 6. März.

Auf Verlangen des Vertreters Großbritanniens wurde beschlossen, daß die Kommission spätestens am 15. April zusammentreten solle. **Wie die letzten Telegramme melden, wird die Kommission am 10. April zusammentreten.** Die Sache gelangt in ihr letztes Stadium, und nach der Session des Völkerbundrates im Juni wird sie definitiv erledigt werden.

Der „Kurjer Polski" macht darauf aufmerksam, daß die von der Kommission vorgeschlagene Art der Berechnung der Höhe der Entschädigung eine viel höhere Summe ergeben wird als diejenige, die auf Grund der von der polnischen Regierung vorgeschlagenen Abschätzung zu zahlen gewesen wäre.

Der formale Unterschied besteht darin, daß die Auszahlung der Entschädigung nicht allein sehr rasch erfolgen soll, sondern daß sie abhängig ist von dem Zeitpunkt der Stellung des Antrages durch den Ansiedler, d. h. daß die Auszahlung der ganzen Entschädigung ungefähr auf einmal zu erfolgen hätte.

•

Der „Dziennik Poznański" benutzt diese Darstellung des „Kurjer Polski", um sie mit einigen Bemerkungen über die Person des Leiters der polnischen Delegation, des Herrn Koźmiński, zu versehen. Das Blatt schreibt:

„Die Frage der Entschädigung der Ansiedler wurde durch die Mitteilungen unserer Regierung während der letzten Verhandlungen im Völkerbundrat nicht in erschöpfender Weise aufgeklärt. Schon die Person des Herrn Koźmiński allein, der auf polnischer Seite die Verhandlungen in Genf führte, weckte kein ausreichendes Vertrauen. Wie uns bekannt ist, zeigt Herr Koźmiński auch neuerdings noch kein besonderes Interesse für die polnisch-deutschen Angelegenheiten in den Westmarken und hält mit einer gewissen Geringschätzung dieser Gebiete nicht hinter dem Berge. Es ist deshalb auffallend, daß gerade ihm die Wahrung der polnischen Interessen in der Frage der deutschen Ansiedler übertragen wurde."

Das alte Lied mit neuer Melodie! Noch Herrn Olszowski, dem Berliner Gesandten unserer Republik, wird Herr Koźmiński vom Westmarkenverein als Sündenbock hingestellt. Die Posener Kritiker gleichen der unterlegenen Prozeßpartei, die auf den Anwalt schimpft, weil er die durch ihre eigene Schuld aussichtslose Streitsache nicht zum erwünschten Ende führte. Der Westmarkenverein, der besonders laut die unrechtmäßige Entfernung der Ansiedler verlangt hatte, sollte reuemütig an seine eigene Brust klopfen, denn seine Politik allein hat diese für unseren Staat und alle seine Bürger ebenso kostspielige wie international peinliche Entschädigungsfrage heraufbeschworen.

Streit um eine Herrschaft.

Um die Herrschaft Włoszakowice im Kreise Lissa ist eine heftige Fehde entbrannt. Im „Dziennik Poznański" wird der Sachverhalt wie folgt dargestellt: Die Herrschaft Włoszakowice im Kreise Lissa, 18 000 Magdeburger Morgen groß, die ihrerzeit dem Herzog Friedrich II. von Anhalt gehörte, wurde von dem Kreisrichter in Lissa nach Eingang des Grundbuches aus Fraustadt gemäß dem Versailler Vertrage auf den polnischen Fiskus überschrieben. Der Herzog von Anhalt verkaufte nach der deutschen Revolution Włoszakowice der „Treuhand-Gesellschaft Berlin-Dessau". Diese verkaufte den Besitz weiter an den italienischen Staatsangehörigen Castiglione in der Annahme, daß Castiglione als Angehöriger eines mit Polen befreundeten Staates keinen Schwierigkeiten von seiten der polnischen Behörden begegnen würde. Die Sache gelang Castiglione zum Teil wirklich. Durch seinen Bevollmächtigten Pollack, der in Włoszakowice wohnt, erhob Castiglione dagegen Widerspruch, daß man ihn als Juden anspreche, und tat im Außenministerium in Warschau erfolgreiche Schritte. Das Ministerium versprach ihm, es werde Sorge tragen, daß die Übereignung an ihn durch die zuständigen Behörden erfolge. Kurz vor dem schlesischen Plebiszit erfolgten die entsprechenden diplomatischen Schritte, um dem Castiglione die Besitzung zu übereignen, denn von dem Verlauf der Sache hing gewissermaßen die Stellungnahme der italienischen Regierung zur Frage der oberschlesischen Volksabstimmung ab. Castiglione erhielt in der Tat die Erlaubnis, von Włoszakowice Besitz zu ergreifen.

Die Bevölkerung des Lissaer Kreises war, so heißt es in dem Artikel des „Dz. Pozn." weiter, wegen dieses Verlaufs der Sache stark beunruhigt. Auf Versammlungen suchte man sie zu beruhigen, indem man erklärte, daß die Grundbuchakten über Włoszakowice z. Z. noch in deutschen Händen seien, **und zwar beim Gericht in Fraustadt lägen, aber sobald sie von dort eingingen, würde der Grundbuchrichter,** der von den Verwaltungsbehörden unabhängig sei, den polnischen Fiskus als Eigentümer von Włoszakowice ins Grundbuch eintragen und dadurch dem Starosten resp. der Wojewodschaft es ermöglichen, auf Włoszakowice die Hand zu legen. Nach Eingang der Gerichtsakten hat der Kreisrichter in der Tat Włoszakowice vor einigen Wochen auf den polnischen Fiskus überschrieben. Es ist bekannt, daß Castiglione, der weiter Włoszakowice in Besitz hat und dort durch Pollack wirtschaftet, nicht daran denkt, zurückzutreten; er tut vielmehr bei den Zentralbehörden in Warschau die entsprechenden Schritte, um Włoszakowice zu behalten. Es unterliegt, wie der „Dz. Pozn." meint, nicht dem geringsten Zweifel, daß unsere Behörden trotz der Bemühungen Castigliones in Warschau nach der Überschreibung des Besitzes auf den polnischen Fiskus auf Włoszakowice ihre Hand legen und dort eine Zwangsverwaltung durchführen werden. Und wenn Castiglione sich beschwert fühlt, so hat er ja das Recht des Einspruchs bei dem höchsten Verwaltungsgericht.

Herr Castiglione kam, wie das genannte Posener Blatt schreibt, erst während des Weltkrieges zu großem Reichtum; er erhielt die italienische Staatsbürgerschaft; er hat gemeinsame Interessen mit Stinnes.

In derselben Sache meldet der „Dzien. Polski", daß nach Gerüchten in den Wandelgängen des Sejm Castiglione Aussicht hat, den Besitz zu behalten.

Bestattung eines Ruhrdeutschen.

Am Vormittag des 2. April traf der Wagen mit der Leiche des verstorbenen Ruhrdeutschen Willi Dreyer aus Frankreich auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin ein. Die Überführung der Leiche wurde von der Reichsregierung zum Anlaß einer Trauerfeierlichkeit genommen. An der Rampe des Bahnhofes hatte eine Reichswehrkompanie Aufstellung genommen. Gegen 10 Uhr fuhren Reichswehrminister Dr. Geßler und Innenminister Dr. Jarres vor, um sich in das Fürstenzimmer des Bahnhofes zu begeben, in dem die Trauerfeierlichkeit stattfand. Vizekanzler Dr. Jarres hielt eine kurze Ansprache, in der er auf das heldenmütige Verhalten Dreyers hinwies und den Hinterbliebenen des Verstorbenen trostreiche Worte zusprach. Dann legten die Vertreter der einzelnen Verbände und Vereine ihre Kränze auf den Sarg und die Reichswehr spielte: „Ich hatt' einen Kameraden". Unter den Klängen des Deutschlandliedes wurde der Sarg dann auf den Wagen getragen. Hinter ihm folgten die Wagen der nächsten Familienangehörigen unter dem Geleit einer berittenen Ehrenwache der Schutzpolizei.

Das Wertverhältnis von Mark und Zloty.

1 Zloty = 1 800 000 Mark.

In der Mittwochsitzung des Finanzrates wurde die Festsetzung des Wertverhältnisses der Mark zum Zloty in Verbindung mit der angekündigten Ausgabe des Zloty am 1. Mai und der Auszahlung der Beamtengehälter in der neuen Valuta an diesem Tage besprochen.

Der Finanzrat erklärte sich mit dem Antrage des Finanzministers Grabski, das Verhältnis der Mark zum Zloty auf 1 800 000 Mark festzusetzen, einverstanden.

Bei der Ausgabe des Zloty gelangt zugleich Scheidemünze in Groschen zur Ausgabe, mit Rücksicht indessen auf die geringe Menge dieses Kleingeldes werden noch die Markbanknoten als Scheidemünze umlaufen, da die Auslandsmünzstätten die Bestellungen nicht vollständig ausgeführt haben.

In Ergänzung der Nachricht betreffs des letzten Eintreffens der Goldbanknoten wird noch gemeldet: Die jetzt eingetroffenen Banknoten sind in den graphischen Anlagen der französischen Bank in Pitteau bei Paris und in Clermont Ferrand hergestellt worden. Aus Sicherheitsrücksichten und um überflüssige Zollformalitäten zu vermeiden, wurde der Transport nach Havre und von dort per Schiff nach Danzig geleitet, von wo er per Bahn nach Warschau weiterbefördert wurde. Der Transport dauerte 18 Tage. Er ist ohne jeden Zwischenfall verlaufen.

Umrechnungstabelle zur Einkommensteuer.

Auf Grund der Verordnung des Finanzministers über die Festsetzung des Durchschnittswertes des Goldfranken für die einzelnen Monate des Zeitabschnittes vom 1. Januar 1922 bis zum 31. Dezember 1924 zum Zwecke der Berechnung der Einkommensteuer für das Jahr 1924, die den Steuerzahlern die Ausführung der Umrechnung erleichtern soll, gilt folgende Umrechnungstabelle:

Bestimmung des Zeitabschnittes für den der Wert festgestellt wird:	Wert des Goldfranken in Polenmark:
Januar 1922	600
Februar 1922	730
März 1922	810
April 1922	750
Mai 1922	790
Juni 1922	830
Juli 1922	1 100
August 1922	1 500
September 1922	1 500
Oktober 1922	2 200
November 1922	3 100
Dezember 1922	3 400
Januar 1923	5 000
Februar 1923	8 000
März 1923	8 300
April 1923	8 600
Mai 1923	9 500
Juni 1923	16 000
Juli 1923	24 500
August 1923	46 200
September 1923	53 800
Oktober 1923	166 000
November 1923	360 000
Dezember 1923	956 000

Die obengenannte Verordnung tritt mit dem Tage der Bekanntmachung in Kraft und gilt vom Jahre 1924 ab.

Telefon 373 — Telefon 374

Bei allerhöchster Verzinsung

Wertbeständige Einlagen

und

Depositen - Einlagen

Posensche Landesgenossenschaftsbank

Sp. z o. o.

Geschäftsstelle Bydgoszcž

Devisenbank

15723

Telefon 291 — Telefon 1256

Paul Bowski
Dentist
Mostowa (Brückenstr.) 10, I.
Sprechstunden:
von 9 bis 1 und von 3 bis 7 Uhr.
Künstl. Zähne, Kronen, Brücken
in erstklassiger Ausführung. 15533

Wir offerieren
zu
vorteilhaften Tagespreisen
und Zahlungsbedingungen
unsere
anerkannt erstklassigen
Dachpappen in allen Stärken
sowie
Ia dest. Steinkohlenteer
Ia Klebemasse
Ia Papp-Nägel

Portland-Cement
Stück-Kalk, Gips
Rohrgewebe
mit verzinkten Drähten
ab unseren Fabriken
Fordon, Nakło, od. Lager Bydgoszcz

Kostenanschläge
für Dachdecker-Arbeiten werden
unentgeltlich von uns erteilt.

Dachpappen-Fabriken
„IMPREGNACJA"
T. z o. p.
Zentrale Bydgoszcz
Jagiellońska 17 — Plac Teatralny
Telefon Nr. 1214. 14808

Zur Abladung im März
kaufen in Waggonladungen
Früh- u. Speise-Kartoffeln
Kaiserkrone, Industrie, Frühe Rosen, Ella, Alma, Up to date, Blaue Nieren
gegen sofortige Kasse und erbitten Offerten. 15016
Wróblewski i Ska.,
Ziemiopłody,
Bydgoszcz, Sniadeckich 52 a.
Telefon 71 i 72. Telegr.-Adr.: „Zboże".

Für das Osterfest

ist es ratsam, Ihren Bedarf an Damen-, Herren- und Kinderbekleidung jetzt schon zu decken. Wir haben sämtliche Abteilungen unseres Hauses reichhaltig ausgestattet und empfehlen

Damen- u. Mädchenkonfektion

Neue Kleider, neue Kostüme, neue Mäntel, neue Blusen und Röcke
Partie Damen-Mäntel, Serie I . . . . . Mk. 36.500 Tausend
„ „ „ „ II . . . . . „ 39.500 „

Neueste Damen-Modellhüte

Herren- und Knabenkonfektion

Elegante Anzüge, Paletots, Raglans, Gummimäntel.
Neuester Schnitt. Erstklassige Ausführung

Elegante Maaßanfertigung

Herren-Artikel — Oberhemden
Herren-Hüte — Kravatten

Schuhe
für Damen, Herren und Kinder.

Galanteriewaren — **Wäsche**

Manufakturwaren

Woll- u. Baumwoll-Stoffe, Seidenstoffe, die letzten Saison-Neuheiten.

Gardinen, Teppiche, Gobelins, Steppdecken, eig. Fabrikation.

Wir bitten um gefl. Besichtigung unserer Auslagen.

Dom Konfekcyjny

Tow. Akc.

Poznań — *Bydgoszcz* — *Grudziądz*

Zahnpraxis 14716
J. u. F. Czarnecki
Dentisten
Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9
gegenüber der Hauptwache
Künstl. Zähne, Plomben, Kronen u. Brücken in Gold und Goldersatz.
Sprechstunden von 9—5 Uhr nachmittags.

Aug. Hoffmann, Gniezno
Baumschulen-Spezialbetrieb
empfiehlt zur bevorstehenden Frühjahrspflanzung sämtliche Obst- und Alleebäume, Pfirsich-, Frucht- u. Ziersträucher, Rosen-, Hecken-, Spargel- und Erdbeerpflanzen, Blütenstauden etc. aus großen Beständen. Sorten- und Preisverzeichnis geht auf Wunsch kostenlos zu. 15397

Sämtliche Kolonialwaren
sowie als Spezialartikel
Toilette- u. Waschseifen
geben ab bei günstigsten Preisen und Zahlungsbedingungen
Domansky & Marschalk, Danzig
Kolonialwaren en gros
Telegramm-Adresse: Domschalk
Fernruf 2587, 8068. 15698

In Ostromecko
deckt der Vollbluthengst Bankar - Becsese v. Falb aus der Feske von Witether.
Decktaxe 5 Ztr. Hafer oder den Gegenwert.
Meldung Rentamt oder Stallmeister Pohland, Ostromecko. 6742

Färberei und chem. Waschanstalt
H. Grittner, Nakło,
reinigt alle Arten Herren-, Damen- und Kindergarderoben bei tadelloser
:: Ausführung. ::

Schäfte
neueste Fasson, nehme Bestellungen aller Art von mitgebracht. sow. eigenem Leder entgeg. Erstklass. Ausführung. Preise mäßig.
Bydgoszcz, Koscielna 10
15727 Rybinski.

Braun. Hund zugelauf., falls innerh. 3 Tag. geg. Erstatt. d. Kost. nicht abgeh., erkläre ich denselb. als m. Eigent. W. Oklitz, Stary Rynek 14. 6806

Torfbruch
50 Mrg., 3 m tief Torflage, darunter 1—2 m Kalk, in der Nähe von Tczew zur Ausbeute zu vergeben. Gefl. Anfragen erbitte unter S. 15612 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Eckendorfer Runkelsamen
gelb und rot
Original-Substantia
Rotklee
Timothee
Raygras
weiß. Pferdemöhrensamen
Kalisalz 40%
Superphosphat
bietet an
Landw. Ein- u. Verk.-Verein
Bydgoszcz.
ul. Dworcowa 30.
Lager: Bielawki.
Tel. 100.
15718

Billige Elektro-Motore
für Gleich- und Drehstrom
jede Spannung u. Tourenzahl
sofort lieferbar. 15494
Adolf Kunisch, Graudenz.

„Amerika-Wagen" Der vollkommenste Kinderwagen.
Zu haben bei R. Dux, Danzigerstr. 149.

Baumaterialien
J. Lindenstrauß,
Telefon 124. Dworcowa 63. Telefon 139.

4. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 82.

Bromberg, Sonntag den 6. April 1924.

Juristische Rundschau.

Die neue Devisenordnung.

Mitgeteilt von Rechtsanwalt Wilhelm Spitzer-Bromberg.

Durch Gesetz vom 20. März 1924 ist die Ermächtigung des Finanzministers zur Regulierung des Devisenverkehrs im Wege der Verordnung bis zum 31. März 1925 verlängert worden. Von dieser Ermächtigung hat der Minister Gebrauch gemacht und durch Verordnung vom 28. März 1924 („Dz. Ustaw" 1924, Nr. 29) den Verkehr mit Devisen im Inlande sowie den Geldverkehr mit dem Auslande neu geregelt.

Der Devisenverkehr im Inlande ist vollkommen freigegeben. § 1 der Verordnung besagt nämlich:

„Der Ankauf, Verkauf, sowie irgendwelche andere Ver- oder Entäußerung von ausländischen Zahlungsmitteln oder Devisen innerhalb der Grenzen der Republik Polen ist erlaubt."

Wer sich gewerbsmäßig mit diesen Tätigkeiten befaßt, bedarf einer speziellen Konzession, die auf Grund des Gesetzes vom 28. März 1920 („Dz. Ust." 1920, Nr. 30) erteilt wird. Von dieser Verpflichtung jedoch sind befreit solche juristische Personen, die auf Grund ihrer Statuten zur Führung von Bankhäusern oder Wechselkontoren berechtigt sind (§ 2 der Verordnung vom 28. März 1924 und Art. 1 des Gesetzes vom 28. März 1920).

Demnach steht es also frei, ein jedes Rechtsgeschäft in jeder beliebigen fremden Währung zu betätigen, beispielsweise auch Darlehnsgeschäfte mit Vorbehalt der Zahlung in effektiver fremder Währung zu machen oder Wechsel in ausländischer Währung zu ziehen (§ 22 der Verordnung), mit anderen Worten, der normale Vorkriegszustand ist vollkommen wiederhergestellt.

Für den Verkehr mit dem Auslande bleiben Beschränkungen bestehen. Die hauptsächlichen Grundsätze der Regelung sind folgende:

Die Überweisung ausländischer Zahlungsmittel nach dem Auslande ist nur der P. K. K. P. oder anderen Bankinstituten auf Grund besonderer Ermächtigung des Finanzministers gestattet. Unter den Begriff der Überweisung fällt dabei auch die Gutschrift oder Deponierung oder andere Verfügung zugunsten ausländischer Personen. Diese Institute (Devisenbanken) dürfen Überweisungen vornehmen zu den Zwecken und nach den Grundsätzen, wie das im wesentlichen bisher der Fall war, d. h. zur Bezahlung importierter Waren usw. gegen Vorlage der Fakturen usw. Die Überweisung ist aber u. a. außerdem gegen Vorlage entsprechender Nachweise auch erlaubt:

a) zur Bezahlung von Versicherungsprämien,
b) zur Bestreitung des Unterhalts im Auslande bis zur Höhe von 1000 Zloty monatlich,
c) zur Deckung anderer wirtschaftlich begründeter Verbindlichkeiten bis zur Höhe von 1000 Zloty monatlich.

In besonderen, in der Verordnung nicht vorhergesehenen Fällen kann die Genehmigung vom Finanzministerium erteilt werden.

Für Handels- und Gewerbeunternehmungen, welche dem Handelsgesetzbuch entsprechende Bücher führen und gehören:

a) zu der ersten und zweiten Kategorie der Handelsunternehmungen,
b) den ersten fünf Kategorien der gewerblichen Unternehmungen

können die Devisenbanken Überweisungen ausführen ohne die Vorlage der betr. Dokumente, nur auf eine Deklaration gemäß Formular hin, die in zwei Exemplaren vorzulegen ist und von der Devisenbank monatlich der Steuerbehörde übersandt wird.

Die Ausfuhr von ausländischem Geld oder Polenmark ist ohne besondere Erlaubnis bis zur Höhe von 1000 Zloty gestattet, nach Danzig gegen Wykaz 250 Zloty. Bei höheren Summen bis 5000 Zloty ist Genehmigung der P. K. K. P., bei noch höheren Beträgen der Izba Skarbowa in Posen erforderlich.

Wer aus wirtschaftlichen Operationen, die ganz oder teilweise im Inlande vorgenommen worden sind, Geld im Auslande erlangt hat, darf dieses ohne Erlaubnis der Izba Skarbowa nicht auf längere Frist als 30 Tage im Auslande anlegen. Fristlose Anlagen müssen binnen 30 Tagen liquidiert werden

Die Valuta für aus Polen ausgeführte Waren darf lediglich durch Vermittelung der P. K. K. P. einkassiert werden, die die erlangten Summen für den Exporteur auf besondere Rechnung in der betreffenden Valuta führt, von der die Verfügung, wie üblich, gestattet ist. Institute, die auf Grund besonderer Konzession oder eigener Statuten Bankgeschäfte erledigen, dürfen Rechnungen in fremder Währung führen, sowie Einlagen in dieser Währung entgegennehmen, verzinsen und effektiv auszahlen.

Die Verfügung von diesen Konten nach dem Auslande unterliegt an sich den erwähnten Beschränkungen, ist jedoch unbeschränkt gestattet, wenn der Inhaber des Kontos im Auslande wohnhaft ist und die Summen unmittelbar aus dem Auslande gekommen sind, mit Ausnahme jedoch der Exportdevisen.

Überweisungen aus dem Auslande nach Polen, die auf fremde Währung lauten, können in dieser Währung effektiv ausgezahlt werden.

Die Abgabe von Auszahlung Polen nach dem Auslande ist in jeder Form gestattet, sofern als Gegenleistung ausländische Valuta zur Verfügung gestellt wird. Die Erteilung von Kredit in Polenmark an im Auslande seßhafte Personen ist von einer Genehmigung der Izba Skarbowa abhängig.

Im Auslande wohnhafte Personen dürfen Rechnungen in Polenmark nur in der P. K. K. P. oder den Devisenbanken führen („ausländische Rechnungen".)

Einzahlungen von Inländern auf diese Rechnungen sind nur unter denselben Voraussetzungen wie Überweisung ins Ausland zulässig. Einzahlungen von im Ausland beheimateten Personen sowie von einer ausländischen Rechnung auf die andere sind unbeschränkt zulässig, desgleichen Auszahlungen, soweit Deckung auf der Rechnung vorhanden ist.

Der mitteleuropäische Großschiffahrtsweg.

Von Dr. Karl Hoffmann.

(Nachdruck verboten.)

I.

Am 20. März dieses Jahres sind in Straßburg die Vertreter derjenigen Staaten, welche die Zentralkommission zur „Nachprüfung" der Mannheimer Rheinschiffahrtsakte vom 17. Oktober 1868 im Sinne von Artikel 354 und 355 des Vertrages von Versailles zu beschicken haben, zu längeren Verhandlungen zusammengetreten. Wie man weiß, handelt es sich hierbei um die Frage einer endgültigen Form für die Internationalisierung des Rheins, die von Frankreich als mittelbare Französierung aufgefaßt wird. Aber der praktische Inhalt solcher Verhandlungen betrifft am Ende nicht nur den Rhein, auf dessen angeblicher Problematik sie vertragstechnisch beruhen, sondern durch die innere Dynamik der Kanalisierung Main—Donau hängen sie mit dem vollen Ausmaß der deutsch-südosteuropäischen Linie, d. i. eines Binnenschiffahrtsweges von der Nordsee nach dem Schwarzen Meere zusammen; und in letzter Hinsicht wurde auch dieser Zusammenhang vertragstechnisch schon in Bereitschaft gestellt. Denn Artikel 358 des Versailler Vertrages hat folgenden Wortlaut:

„Im Falle der Schaffung eines Großschiffahrtsweges Rhein—Donau verpflichtet sich Deutschland, auf diesem Schiffahrtswege die in Artikeln 332—338 vorgesehene Verwaltungsform anzuwenden."

Mit dieser Verwaltungsform ist die Verwaltung der deutschen Ströme gemeint, die durch Artikel 331 „für international erklärt" worden sind, nämlich die ganze Elbe und Oder, die Donau von Ulm und die Memel von Grodno an abwärts. Nur die Weser blieb „deutsch".

Das heißt: Sollte der Großschiffahrtsweg Rhein—Donau, der eine innere Verlebendigung der mitteleuropäischen Raumeinheit wäre, wirklich zustandekommen, so hätte das Deutsche Reich über die deutsche Strecke dieses Weges im Voraus keine eigene Verfügung. Überdies fiele sein nordwestlicher Ausgang mit einem Teile der Rheinlinie zusammen und damit unter die französisch angelegte und heute bereits französisch bestimmte Kontrolle des Rheins. Im Gegensatze zu den Maßnahmen der Straßburger Zentralkommission könnte der mitteleuropäische Schiffahrtsweg sich nicht im ganzen beleben; und nach Artikel 355 besteht die Zentralkommission aus je zwei Vertretern der Niederlande, der Schweiz, Belgiens, Italiens und Großbritanniens und je vier Vertretern der „deutschen Uferstaaten" (zusammengenommen) und Frankreichs, das ohne weiteres den Vorsitz führt. Das französische Übergewicht war demnach prädestiniert; und Frankreichs Aneignung der Verkehrslage am Rhein hat nicht nur deutsche, sondern auch holländische und Schweizer Interessen verletzt. Entscheidender aber dürfte es sein, daß vermöge des räumlich gegebenen Wechselverhältnisses zum Main-Donau-Kanal auf dem nordwestlichen Ausgangswege der inneren Schiffahrtslinie Mitteleuropas nicht nur deutsche und holländische, sondern hinter diesen letzteren vor allem auch englische Interessen gestört werden können. Vielleicht handelt es sich auf der Straßburger Tagung zugleich mittelbar um die verkehrsstrategische Seite des britisch-französischen Kampfes um die mitteleuropäische Hegemonie. Wie war die bisherige Entwicklung?

Seinem Ursprunge nach ist der Großschiffahrtsweg, auf den es hier ankommt, durchaus eine deutsche Idee. Sie beruht einerseits auf den bekannten Kanalplänen des letzten bayerischen Königs und andererseits auf dem von der Donau dargebotenen Teilinhalt des Nordsee—Bagdadgedankens. Sofort nach dem Kriege übernahm die Zielrichtung der englischen Europapolitik diesen Gedanken in britischer Form, indem sie unter Verwertung der Kanalisierung Main—Donau und ferner mit Benutzung der englischen Besatzungszentrale in Köln eine britisch durchatmete Verkehrsader vom Vereinigten Königreich über Rotterdam nach der unteren Donau, zunächst wenigstens bis Belgrad, und nach der Balkanhalbinsel zur Durchführung zu bringen gedachte. Die Donauschiffahrtslinien östlich von Bayern wurden bis zu 70 Prozent unter englische Kapitalskontrolle gebracht. Durch die britische Vorderasienpolitik mit der damaligen Austeilung des alten türkischen Reiches sollte diese Raumvorstellung südostwärts ergänzt und in das Gesamtgefüge des Empire, dessen tragende Anlage den Indischen Ozean umrandend beherrscht, möglichst einbezogen werden. Einen französisch-kontinentalen Querstoß gegen das Rheinsystem glaubte man vermöge der gemeinsamen Besetzung der Uferlande als völkerrechtlich wirkender Schranke und überhaupt durch die bindende Mechanik der Versailler Übereinkünfte absperren zu können. Jedoch schon im Frühjahr 1920 bedeutete der französische Einmarsch in Frankfurt und Darmstadt eine wohlberechnete Drohung, daß Frankreich die britische Planung mit Leichtigkeit auf der Mainlinie zu verriegeln vermöchte. Die englische Politik schien zu ermatten.

Spätestens 1922 war offenbar, daß Frankreich ein eigenes Kanalsystem von gleicher Bedeutungsweite und entgegengesetzt gerichteter Wirkung in seinen Willen aufgenommen hatte. Dieses System bestand und besteht augenscheinlich aus zwei sich kreuzenden Hauptlinien, die dadurch, daß sie sich kreuzen, eine verschlungene Einheit ergeben. Ausgangspunkt und Verknüpfungsstelle ist Straßburg; und die praktische Unterlagerung beruht auf dem Mißbrauch, den die französische Rheinkontrolle mit der Rheinschiffahrt treibt, indem sie diese stromaufwärts in Straßburg aufhält, um sie von hier durch den Rhein—Marne-Kanal in das Innere Nordfrankreichs mit dem vorläufigen Ziele Paris und durch den Rhein—Rhone-Kanal nach dem Süden bis zur Rhone-Mündung zu leiten. Der engere Kern des Ganzen vollzieht sich in einer internen Verschlingung. Sie geschieht durch den in Aussicht oder Arbeit genommenen Ausbau eines inneren Kanalnetzes der wechselseitigen Verflechtungen von Rhone, Saone, Doubs, Marne und Rhein. Im Ergebnis wäre durch den französisch beherrschten Großschiffahrtsweg Rhein—Rohne eine direkte Verbindung zwischen Rotterdam und Marseille hergestellt, und die Donau—Main-Linie könnte über den Rhein und durch Straßburg in einen binnenfranzösischen Schiffahrtsweg mit dem Ausgange an der Seine-Mündung abgelenkt werden.

Wie England die mittlere Donau wirtschaftlich übernehmen wollte, so drang Frankreich dort ebenfalls ein. Die Gruppe Schneider-Creuzot traf am 1. Februar 1922 mit der ungarischen Regierung ein Abkommen, wonach diese Gruppe auf 50 Jahre eine Konzession für besondere Schiffahrtsrechte erhalten und sich zur Gegenleistung am Bau eines großen Freihafens in Budapest mit 40 Prozent des erforderlichen Kapitals von 100 Millionen ungarischer Kronen beteiligen sollte. Was sich inzwischen daraus entwickelt hat, ist nicht ersichtlich. Ferner hat damals die französische Absicht die Vorstellung erfaßt, nicht nur das Saargebiet an ihr inneres Kanalnetz anzuschließen, sondern durch eine Erweiterung dieses Netzes — etwa mit stärkerer Heranziehung und Ausprägung der oberen Maas und der Schelde (Oise) — allmählich den binnenfranzösischen Flußweg Marseille—Antwerpen unter teilweiser Ausschaltung von Rotterdam ins Leben zu rufen.

Damit würde das eigentliche Rheinsystem in seiner selbständigen und vollen Bedeutung für den deutsch-mitteleuropäischen Raum so gut wie entwertet sein, und dem britisch gewordenen Gedanken Rotterdam — Donau — Balkanhalbinsel — Konstantinopel stellten sich zwei französische Gedanken, Antwerpen—Marseille und Le Havre—Constantza, mit Feindseligkeit gegenüber. Die merkbare Aufregung englischer Interessentenkreise war trotz ihrer sachlichen Haltung nicht gerade gelinde. Im Herbst 1922 veröffentlichte man in England den nüchternen Inhalt beider Pläne, des britisch empfundenen und des französischen, mit Karten und Bildern, um sie gleichsam wortlos einander entgegenzuhalten. Aufs neue wurde die Konfliktstimmung aufgerührt.

Der Gaskrieg der Zukunft.

In einem Leitartikel der „Voss. Ztg." weist General a. D. von Deimling darauf hin, daß die Entwaffnung Deutschlands im Versailler Vertrage ausdrücklich mit den Worten begründet worden sei: „um die Einleitung einer allgemeinen Rüstungsbeschränkung aller Nationen zu ermöglichen"; und im Artikel 8 der Völkerbundsatzung hätten sich die Bundesmitglieder zu dem Grundsatz bekannt, „daß die Aufrechterhaltung des Friedens eine Herabsetzung der nationalen Rüstungen auf das Mindestmaß erfordert". Trotz dieser unzweideutigen Erklärungen seien jedoch die Rüstungen heute bekanntlich viel größer als vor dem Kriege.

1913 waren in Europa rund 3¾ Millionen Mann unter Waffen, heute sind es rund 4½ Millionen. Davon hat Frankreich allein über ¾ Millionen, während auf die „Kleine Entente" zusammen 1 Million kommen. Im Kriegsfall kann Frankreich 8½ Millionen Mann, die Kleine Entente 3 Millionen Mann ins Feld stellen. Auch die Technik, die ja im modernen Krieg eine größere Rolle spielt als die Soldaten, ist seit dem Weltkrieg gewaltig entwickelt, und alle Staaten (mit Ausnahme der entwaffneten) verfügen nach den Erfahrungen des Weltkrieges in reicher Menge über schwere Artillerie, Tanks und Flugzeuge.

In der Luft ist Frankreich stärker gerüstet als das ganze übrige Europa zusammengenommen. Frankreich besitzt eine Luftflotte von 1550 kriegsbereiten Flugzeugen, während England deren 351 hat. Im Mobilmachungsfall aber kann Frankreich seine Luftflotte mehr als verdoppeln, so daß mit einer Kriegsstärke von 162 Jagdstaffeln, 96 Bombenstaffeln und 120 Aufklärungsabteilungen, mit im ganzen 3402 Flugzeugen, zu rechnen ist. Für diese gewaltige Vermehrung der Verbände hält Frankreich eine Kriegsgarnitur von über 4000 Flugzeugen bereit. Ganz besonders aber ist die Technik der Giftgase, die die Bombenstaffeln mit sich führen werden, vervollkommnet, so daß man heute mit Giftgasen rechnen muß, deren Wirkung die stärksten der im Weltkrieg verwendeten um ein Hundertfaches übertrifft.

Von Dr. G. Wocker, Privatdozent für Chemie, an der Universität in Bern, ist vor kurzem ein Aufsatz über „Giftgaskrieg" erschienen. In diesem Aufsatz heißt es u. a., daß in Amerika das Levesitegas erfunden sei (wahrscheinlich eine Kombination von Phosphor und Blausäure), vor dem keine Gasmaske schütze und von dem zwölf große Bomben, die über einer Stadt wie Chicago oder Berlin abgeworfen würden, genügten, um alles Leben in dieser Stadt in kürzester Frist zu vernichten. Nicht einmal die Keller böten hier Rettung, denn jenes Gas sei schwer, es sinke zu Boden, es dringe in die Tiefe und folge den Abzugskanälen unter der Erde; selbst alles pflanzliche Leben erlösche, Quellen und Grundwasser würden vergiftet.

In ähnlichem Sinne äußert sich auch der „Manchester Guardian" über die furchtbaren Wirkungen dieses Gases. Zieht man von diesen Schilderungen auch manches ab, was die Phantasie hinzugetan haben mag, so bleibt doch immer noch ein erschütterndes Bild dessen, was die Menschheit in einem künftigen Kriege vom Giftgas, dieser Hauptwaffe des modernen Krieges, zu erwarten hat. Und der englische General Hamilton wird nicht unrecht haben, wenn er kürzlich in einem Brief schrieb:

„Im nächsten Kriege werden die Flugzeuge wie Geier über den Großstädten kreisen. Zivilisten machen sich keinen Begriff von der Wirkung moderner Bomben. Ich, als Kenner des Krieges, spreche daher für Frieden und guten Willen zwischen den Völkern. Wenn wir nicht auf der Hut sind, werden der Kontinent und England von einem Unglück heimgesucht werden, das hundertmal schrecklicher ist, als das japanische Erdbeben."

Deutsche und Polen.

Am 13. und 15. Dezember 1914 erschienen im Berliner roten „Tag" unter dem Titel „Polenlieder deutscher Dichter" die nachfolgenden Betrachtungen des polnischen Dichters und Literaten Stanislaw Przybuszewski. Daß der Verfasser inzwischen von dem deutschfeindlichen Massenwahn angesteckt wurde, der anscheinend zum guten Ton der Sieger von Versailles gehört, kann den Eindruck der von ihm mitgeteilten Tatsachen nicht abschwächen. Sie zeigen die deutsche „Ausrottungspolitik", über die noch täglich von ihren angeblich ausgerotteten Opfern geklagt wird, in einem besonderen Lichte, dessen sich der Deutsche nicht zu schämen braucht und das in einem eigenartigen Kontrast zu unseren gegenwärtigen Erlebnissen zu stehen scheint. D. Schriftl.

Mit tiefer Liebe und sonderbarer Wehmut durchblätterte ich immer wieder ein Buch, das mir neulich zugeschickt wurde: „Polenlieder deutscher Dichter." Sie alle sind von meiner frühesten Jugend meine guten, lieben Bekannten. In meinem Elternhaus lagen sie zu Haufen auf dem Klavier — freilich nicht in Buchausgabe, sondern in Heften, Notenhefte waren es mit untergelegtem deutschen Text, und auf der Titelseite prächtige Lithographien von den polnischen Generalen, den tapferen Sensenmännern, dem nächtigen Graus und dem noch grausigeren Vollmond, der den Tod des Vaterlandsverräters bescheint, und meine Phantasie wurde genährt von den Allegorien des sterbenden, des auferstehenden Vaterlandes, und in den Träumen des Kindes tummelte sich das schöne Ulanenheer mit Poniatowski an der Spitze, dessen Todesritt auf einer anderen Lithographie abgebildet war. Den Text konnte ich erst später entziffern, als ich die deutsche Sprache erlernt hatte, aber die Lithographien haben mir schon viel früher als die beliebtesten Zeichenvorlagen gedient.

Es war mein Großvater mütterlicherseits, der Offizier im polnischen Heer war und nach beendigtem Aufstand nach Deutschland emigrierte, wo er mit Liebe und Pietät die kostbaren Beweise einer für die jetzige deutsche Generation unverständlichen Polensympathie, ja Begeisterung für die polnische Sache sammelte.

Es war der polnische Aufstand von 1831, der in diesen Gesangsheften mit den prächtigen Lithographien verherrlicht wurde: der enthusiastische Aufschwung, mit dem er bei den Edelsten der Nation in Deutschland begrüßt, die fieberheiße Aufregung, mit welcher dieser Verzweiflungskampf in allen seinen Peripetien begleitet, die tiefe, schmerzliche Trauer, mit welcher die letzte Hoffnung der Polen zu Grabe getragen wurde — dies alles fand in den Liedern und Gesängen der deutschen Barden, deren Namen noch heute ebenso hell klingen wie vordem, einen tiefen und ergreifenden Ausdruck.

Nun sind alle die verstreuten Lieder, Gesänge, Gedichte mit größter Pietät und sorgsamster Umsicht zu drei Bänden gesammelt, von denen der erste bereits erschienen ist: eine Schuld der Dankbarkeit seitens der Polen, die den Manen der edlen deutschen Dichter abgetragen wird, für die die Sache der Polen ihre eigene war, und ein Denkmal zugleich dem Vornehmsten in der deutschen Seele: ihrer tiefen, in Andacht erschauernden Achtung vor dem Todeskampfe eines um die Freiheit ringenden Volkes.

Das war im Jahre 1831.

*

In den Polenliedern eines Nikolaus Lenau, Anastasius Grün, August Grafen v. Platen, Freiherrn v. Zedlitz, Freiherrn v. Maltitz, Karl Buchner, Freiligrath, Herwegh, um nur die fürnehmsten zu nennen, steckt ein absonderliches Stück der Weltgeschichte, dem kaum ein Seitenstück zu finden wäre.

Nirgends in Europa hat die polnische Sturmglocke ein so starkes und nachhaltiges Echo gefunden wie gerade in Deutschland, nirgends hat man den Todeskampf der Heldenschar so tief, so eindringlich und so miterlebend empfunden, und nirgends hat sich dies Empfinden lauterer und kostbarer ausgelöst als in den Heldengesängen zu Polens Ehre und Ruhm des benachbarten deutschen Volkes, in einer Zeit der strengsten Zensurverbote, und während rings um die Kampfesarena auf hohem Balkon die Kabinette der Regierungen saßen und mit kühler Berechnung die Chancen des ungleichen Kampfes meisterlich abwägten.

Anfangs hatte der Aufstand gute Aussichten. Rußland war überrumpelt, es hatte ihn nicht erwartet. Aber anstatt das Schwert zu ziehen und die Scheide wegzuwerfen, anstatt einen allgemeinen Volks- und Nationalaufstand zu organisieren, vertrödelte man die kostbare Zeit mit diplomatischen Unterhandlungen. Wieder war es das gleißnerische Frankreich, von dem man Hilfe und starken Beistand erwartete, und Frankreich ließ es nicht an bündigsten Versprechungen und Versicherungen treuester Bundesgenossenschaft fehlen. Chlopicki, unter Napoleon ein tapferer General, der sich in den Kämpfen um Saragossa großen Ruhm erworben hatte, wurde zum Diktator gewählt. Ein draufgängerischer Feldherr, aber unfähig, das Schicksal eines Volkes zu regieren, versagte er gleich zu Anfang und legte bald zürnend und grollend die schwere Bürde nieder. Ihm folgte Fürst Michael Radziwill, ein glühender Patriot, aber durchaus kein Soldat und um so weniger ein Führer, ihm zur Seite wurde General Skrzynecki gestellt, ein äußerst tapferer Soldat, aber, wie fast alle napoleonischen Generale, unselbständig und ohne eigene Initiative.

(Fortsetzung folgt.)



Puppenklinik
Bydgozscz, ul. Gdańska 40.

Spezialgeschäft für 15500 Puppen, Puppenköpfe Spielwaren Seifen, Parfümerien, Toiletteartikel. Anfertigung sämtlicher Haararbeiten, Reparatur v. Haarschmuck

Johannes Koeplin
ul. Gdańska 40.

Prima Kohle
Koks, Briketts
Benzol, schwefelsaur. Ammoniak
gegen Kredit u. entsprechende Rabatte.
Prompte Lieferung in allen Sortimenten und Mengen zu billigsten Preisen ab erstklassigen oberschles. Gruben.
15719 **„Polesia"**
Tow. wyrobów chemiczn. i mineralnych z o. p.
Królewska Huta, Rynek 5.

Biberschwänze Firstziegel Deckensteine Vollziegel Langlochsteine
(Normalformat, 10% billiger und ca. 40% leichter als Vollziegel)
lief. p. Bahn u. Kahn
A. Medzeg
Dampfziegelwerke, Fordon-Weichsel.
15492 Telefon 5.

Elektrisieren u. **Massieren** b. Gesichts- u. ander. Lähmungen.
H. Menzel, 5864 Warmińskiego 2, 2 Tr.

Heirat

Gebildete Dame ev., 30 J. a., vornehme Erscheinung, sehr hausfraul. m. vielseitigstem Interesse, nicht unvermögend, gt. Aussteuer, wünscht zw. sp. **Heirat** Briefw. m. geb. Herrn, liebensw. Char. u. Ges., Witwer m. Kind n. ausgeschl. Off. u. C. 15673 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Frl. 32 Jahr, Landwirtstochter, ev. wünscht mit Herrn v. 35 bis 40 J. in Briefwechsel zu treten zw. **späterer Heirat.** Vermögen 800 Mill. u. gute Aussteuer. Offerten unter D. 15726 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Stellengesuche

Wir suchen für einen bestens eingeführten

Rentmeister

Stellung auf größerer Herrschaft. Alter 40 Jahre. Meldungen an den **Arbeitgeberverband, Poznań,** Słowackiego 8. 1560

Erstklassiger, selbständiger **d.-poln. Korrespondent,** mit langjähriger Praxis **als Handelsdir.,** Hochschulbildung, engl. u. franz. Spr., Jurist speziell in **Steuer- u. Arbeiterinsp.-Sachen** bewandert, jetzt in ungekünd. Stellung in der Hauptst. bei e. Weltfirma, wünscht aus Wohnungs- und Familienrücksichten eine
passende Anstellg. in Bromberg
bei einer soliden deutschen oder polnischen Firma. Kleine Ansprüche, I a Referenzen. Offerten unter C. 15477 an die Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau". — Daselbst auch nähere Auskunft.

Hohe Entschädigung erhält derj., der mir zu einer guten **Brennereiverwalterstelle** verhilft. Off. b. 1. 5. u. Z. 15648 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Brennereiverwalter verh., 38 J. a., Fach- u. höh. Schulbild., 13 J. i. hies. Stellg., mit Buchf., Kass., Gutsvorst., elektr. Trockn., Repar., Motor. bew., sucht weg. Auflös. hies. Gen.-Bren. p. 1. 7. oder bis 1. 10. anderw. Stellg. Gefl. Off. unter W. 15647 a. d. Gschst. d. Z.

Aelt. geb. Landw., ledig, m. Buchführung vertr., sucht b. bescheid. Anspr. **Vertrauensstellung** a. Gut (Hofverw., Gutssekretär) R. Stabs, ul. Chrobrego 7, II.

Junger Mann bisher im techn. Büro tätig, auch mit **Buchführung, Maschinenschreib.** vertraut, sucht passende Beschäftigung. Offerten unter R. 6736 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Bäck., 25 J., led., enrg., tcht. u. gewissh., s. entspr. St. od. Vertr. Off. erb. an R. Gackowski, Bydg., Śniadeckich 81. 15625

Geb. Dame sucht Wirkungskreis a. Pflegerin, Gesellsch., evtl. a. als Hilfe i. Haushalt. Off. unter R. 6639 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Bess. Frl., 20 J. alt, evgl., welches bereits ½ J. die Wirtsch. gelernt hat, möchte sich in groß. Stadt- od. Landhaush. vervollkommnen. Gefl. Off. u. A. 6679 an die Geschst. d. Ztg.

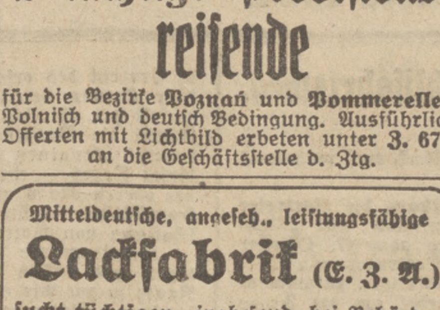
Gutsbesitzertocht. sucht Stell. als Leiterin ein. Stadthaush. bei einz. Pers. Off. u. O. 6640 an die Geschst. d. Ztg.

Offene Stellen

Von sofort gesucht
älterer Herr oder Rechnungsführerin
zur Führung d. schriftlichen Arbeiten. Bedingung: Vollständige Beherrschung beider Landessprachen und eigene Betten. 15591
Dom. Łaszewo, poczta Prusz, powiat Świecie.

Aelterer **Nachtschutzbeamter** verheiratet, pension. Beamter bevorzugt, z. sofortigen Antritt ges. Offerten mit Zeugnisabschriften erb. an **Fa. R. Schlichting,** Dampfsäge- und Hobelwerke, **Łoboda,** p. Śliwice, pow. Tuchola 15752

Gebild., evgl., unverh. **Inspektor** zum 1. 5. ges. Nicht über 30 Jahre. Poln. Sprachkenntnisse erw. Genauen selbstgeschriebenen Lebenslauf mit Zeugnisabschriften, d. nicht zurückges. werd., u. Gehaltsanspr. erb. an Administr. Spitzer, Rittergut Segartowitz (Zegartowice), bei Wroclawki, Kreis Chełmno (Culm). 15683



Oberschlesische Kohlen-Großhandlung sucht per sofort
2 tüchtige Provisionsreisende
für die Bezirke **Poznań** und **Pommerellen.** Polnisch und deutsch Bedingung. Ausführliche Offerten mit Lichtbild erbeten unter Z. 6759 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Mitteldeutsche, angeseh., leistungsfähige
Lackfabrik (E. Z. A.)
sucht tüchtigen, insbesond. bei Behörden und Großindustrie eingeführten
Vertreter
unter günstigen Bedingungen. Kommissionslager wird eingerichtet. Offert. unt. S. 536 an **Ala, Haasenstein & Vogler, Dresden.** 15157

Lehrlinge
für
Schlosserei
Schmiede
Sattlerei
Lackiererei
Tischlerei
Stellmacherei
zum baldigen oder späteren Eintritt gesucht
Richard R. Schmidtke
T. z o. p. 15963
Metall- u. Holzwarenfabrik
Fahrzeugfabrik
Bydgoszcz-Szretery.

Buchhalterin bzw. **Stenotypistin**
beider Landessprachen mächtig, von sofort gesucht. 1567
Kräftiger Arbeitsbursche verlangt.
Dr. Gutzeit & Braun, T. z o. p., Gdańska 5.

Branchekundige
Verkäuferin
für mein Manufakturwarengeschäft per bald oder später gesucht. 6711
Alfred Hübschmann,
Bydgoszcz, Mostowa 6.

Tücht. Putzarbeiterin suchen **Geschwister Brähmer, Bydgoszcz,** Śniadeckich 49. 6790

Ein tüchtiger **Landschaftsgärtner,** unverheirat., wird für eine Dauerstellung gesucht. Auskunft erteilt **Jul. Roß,** Gärtnereibesitzer, Św. Trójcy 15. 15717

Suche von sofort einen **Gärtnergehilfen.** **Fr. Lange,** 15708 Gärtnerei, Wąbrzeźno, Pomorze.

---

2 tüchtige 15523 **Bildhauer** bei hoh. Bezügen sucht **G. Habermann** Möbelfabrik Unji Lubelskiej 9/11.

Gesucht verheirateter **Stellmacher** mit eigen. Handwerksz. Rittergut Wery b. Drzycim, p. Świecie (Pommerellen). 15604

Maschinist oder **Schlosser** f. Sauggasmotor suchen sof. **Gebr. Schlieper,** Gdańska 99. 15667

Tischler od. Stellmach. z. Abputzen f. dauernd stellt ein 6793 **Kuziemski, Dolina 24.**

Erfahrener **Maschinist** für liegende Dampfmaschine, 600 P.S., nach Grudziądz gesucht. Off. unter Nr. F. Z. 15 an die Weichselpost Grudziądz erbeten. 15602

Aelterer, erfahrener **Bonbonkocher** der in Rocks-, Seiden-, gefüllten u. Sahnenbonbons sowie auch im Laborator bewandert ist, für offenes Feuer (Kraftbetrieb) per sofort in eine selbständige Stellung gesucht. Offerten mit Wochenlohnangabe an **Julius Wisniewski, Bydgoszcz,** Wełniany Rynek 12. 15640

Tüchtig., gut empfohl. **Schäfer** kann sich melden bei d. Gutsverw. Gawroniec, pow. Świecie. 6649

Kuhfütterer der das Melken übernimmt u. einen Scharwerker stellen kann, von sof. gesucht. 15644 **Schauer, Wymysłowo** poczta Koronowo.

Eleve mögl. auch der poln. Sprache mächtig, wird in intens. Rübenwirtschaft von ca. 2000 Mrg. sofort gesucht. 15709 **Rittergut Salno,** p. Mełno, pow. Grudziądz (Pom.)

---

1 Schmiedegeselle zu sof. ges. F. Teschke, Serosk, Kr. Schwetz 6795

Schneider-Lehrlinge sucht bei freier Kost u. Schlafstelle 6771 **Krahn, Solec.**

Gärtnerlehrlinge bei freier Station, 3jährige Lehrzeit, gesucht. **A. Haedeke,** 15707 Gartenbaubetrieb, Chełmża (Culmsee).

Laufburschen stellt ein 15720 **Waldemar Mühlstein,** Schneidermeister, Gdańska 150.

Tüchtige Verkäuferin für Haus- u. Küchengeräte, der poln. u. dtsch. Spr. mächtig, gesucht. Off., Zeugn. u. Gehaltsang. u. M. 6719 an die Gst. d. Dt. Rd.

Für mein Mehl- und Kolonialwaren-Gesch. suche p. 15. d. M. eine **Verkäuferin.** Polnische Sprache erforderlich. 15590 **Gebr. Lange Nachf.**

Tücht. Zuarb. sucht 6786 B. Häusler, Sienkiew. 1a

Perfekte **Stepperinnen** werden sofort verlangt **Julius Brilles** 15413 Tow. Akc.

---

30 Mädchen z. leicht. Handarb. sucht sofort „Wyplatanka", 6712 Gdańska 133.

Tüchtige **Wirtin** z. 1. 5. gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. einsenden. **Tuchel,** 15519 Piecenica Młyn, Kr. Starogard.

Küchenmädchen sauber, ehrlich, m. Vorkenntnissen für Landhaushalt von sofort od. 1. Mai ges. Angeb. an **Dom. Radzyn,** pow. Grudziądz, Pom.

Für mittleren Landhaushalt wird v. sofort oder 15. April fleißiges **Hausmädchen** od. **einf. Stütze** (Familienanschl.) gesucht. **Helmchen,** 15643 W. Wysoka, p. Wyrzysk.

Suche per 1. 5. 24 evang. **Wirtin.** Verlange Kochen, Einwecken, Glanzplätten. Angeb. mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an **Frau von Jouanne, Dom. Czarnuszka,** 15710 pow. Pleszew.

Sauberes, ehrl., ev. **Mädchen** v. Lande f. Stadthaushalt Bydgoszcz v. sof. od. 15. 4. gesucht. Off. u. S. 6737 a. d. Gschst. d. Z.

Zu baldigstem Antritt gesucht gewandt., erstes **Stubenmädchen** (Plätten, Servieren Bedingung). 15645 **Frau von Pflug,** Rittergut Barkoszewice p. Płużnica Pomorze.

---

1. Stubenmädchen ev., gewandt i. Servier., Plätten, mit nur erstklassigen Zeugnissen, z. sofort gesucht. Dienstkleidung w. gehalt. u. **Küchenmädchen** zum 15. 4. 15683 **Frau Gerstenberg,** Chrząstowo p. Nakło.

Suche zum 15. April oder 1. Mai zuverlässiges, sauberes 15712 **Stubenmädchen** Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an Frau **Marie Kiehn,** Rittergut Zalesie, pw. Szubin.

Brauche **Aufwartung** Zamoyskiego 20, II, l. 6772

Aufwartemädchen f. den ganzen Tag ges. **Klauß,** 6768 **Wilczak, Nakielska 3.**

An- u. Verkäufe

Suche 6788 **Güter** v. 1000—4000 Morg. für zahlungsf. Käufer z. sof. Abschluß. **K. Wetzker, Bydgoszcz, Długa 41.**

Wollen Sie verkaufen? Wend. Sie s. vertrauensvoll an **S. Ruszkowski,** Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl., Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 15473

Hausgrundstück in **Danzig-Oliva** zu verkauf. Preis 10 Milliard., Anz. 6 Milliard. **Erdmann,** 6742 **Nakło-Bielawy.**

Ein Häuschen 4—6 Zimm., mit Garten, zu kaufen gesucht. Gefl. Off. u. M. 15530 an die Geschst. d. Ztg.

Verkaufe mein **Rentengrundstück** 22 Morgen groß, nebst leb. und tot. Inventar. Off. u. H. 6781 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Tausch Berliner Geschäftshaus, gegen **Haus** in Bydg. od. gr. Stadt evtl. Landwirtsch. zu vertauschen. **K. Wetzker,** 6787 **Bydgoszcz, Długa 41.**

---

60 Morgen guter **Weizenboden** mit Inventar zu verk. **Gerlach, Tlukomy,** pow. Wyrzysk. 6729

Torfwiese an der Netze zu verk. od. zu verpachten. 6771 **Mowinski, Mostowa 4.**

Grabstein- und Marmorwarenfabrik 15714 **in Pomorze** auf das modernste eingerichtet, mit Steinsägen, Schleifmaschinen für Marmor, Granit und Glas, Sandstrahlgebläse, besonderer Umstände halber sofort sehr preisw. zu verkaufen. **Hefele & Co.,** Wąbrzeźno, Pomorze.

---

2 Pferde stehen zum Verkauf 6770 **Kaszubska 5.**

Pferd besseres, als Reit- u. Wagenpferd zu benutzen, mögl. m. Sattel, zu kaufen gesucht. Off. m. näherer Ang. über Preis, Alter und Größe unter C. 6765 an die Geschst. d. Ztg.

Dobermann 2 J. alt, zu verk. 6762 **Bernardyńska 9, Hof**

Doberm.-Hündin 15 Monate alt, billig zu verkaufen. 6775 **Naklerstraße 17, III.**

Rasserein., braunen Dobermann 2½ Jahre alt, selten schönes Tier, wachsam, verkauft nur in gute Hände 15661 **Tierarzt Gumpert, Więcbork.**

Dobermann 10 Monate alt, zu verk **św. Trójcy 6, 2 Tr., r.**

Ein gut erhaltenes **Klavier** zu kaufen ges. **Robert Krüger,** ul. Szczecińska 12. Restauracja.

Klarinette u. 1 2reihg. Harmonika s. zu verk. **Sadka, Szwederowo,** Ks. Skorupki 19. 6763

Zu verk.: 1 Schreibt., Diplom., 1 Flurgard., beides Eiche, 6 Gartenstühle, Eisen 6761 **Elisabethst. 21a, Villa.**

Zu vk.: 1 Kleiderschr., 1 Waschtoil., 1 Schreibtisch, 1 Ref.-Bett, eine Korbsesselgrn., 2 Nachttische, 2 Stühle. Off. u. D. 6766 a. d. Gst. d. Z.

Kücheneinrichtung neu, verkauft 6774 **A. Janeczek,** Grunwaldzka 110.

Ladentische von 4, 4½ u. 5 m Länge zu kaufen gesucht. 6784 **M. Borowski,** ul. Gdańska 36.

Berlin—Polen.
Schuldenfreies Wohnhaus
Berlin-Mitte, kompl. **Fabrik,** nahe Alexanderplatz u. halbes **Wohnhaus** Berlin-Neuk. (Bahnhof), **tausche** gegen **Objekt in Polen.** Offerten an 156720
M. Blimzak, Warszawa, Złota 42.

Ein gebrauchter aber gut erhalt. großer **Kleiderschrank** möglichst Eiche, mindestens 2 m hoch, 1.60 m breit, sowie ca 5 qm **Linoleum** gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. mit Preisang. unter G. 6780 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Auto

erstkl. Fabr. 9/24, 4 sitzig, 5 fach bereift, vollk. fehlerfrei, äußerst zuverl. Maschine, fahrbereit, sehr günstig zu verkaufen. Gefl. Offert. unt. T. 6738 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Einen eleganten großen **Verdeckwagen** auch offen zu fahren, pat. Achsen, verkauft **Kreistierarzt Sentkowski,** Nakel Telefon 66. 6779

Diaphragma-Pumpe zum Fördern großer Wassermengen, Rohranschluß 3", haben abzugeben 6836 **Bcia. Szmidt, Bydgoszcz,** ulica Toruńska 1.

Kaufe jedes Quantum 15541 **Roßhaare** zahle die höchsten Preise. **W. Pakentreger,** Bürstenfabrik. Telefon 1043. Bydgoszcz, Kościelna 4.

Eßzimmer dunkel Eiche, fabrikneu, äuß. günstig zu verk. Besicht. 4-6 nachm. 15529 **Okole, Chełmińska.** (Jankestr.) 17, part., r.

Spiegel und Teppich zu kaufen ges. Off. u. J. 6783 a. d. Gst. d. Ztg.

Kassenpult mit Stuhl, f. Detailgeschäft pass., gut erh., z. kauf. ges. Angeb. m. Pr. u. K. 6791 a. d. G. d. Ztg.

Zähne 15543 mit Platinstiften, **Gold u. Silber** kauft f. eigenen Bedar **Paul Bowski,** Dentist, Mostowa 10.

Gold Silber Brillanten, 15554 kauft **B. Grawunder** Bahnhofstr. 20.

Jede Art Alt- Gold Silber kaufe f. eigene Verarbeitg. zu höchst. Tagespreisen. **St. Knyciński,** dawn. Fa. 15553 **„CHRONOS",** Stary Rynek 21. Tel. 856 Trauringe u. Uhren engros

---

Kinderwagen täglich n. Ware, empf. **Brenß,** Chocimska 16, (Privatwohnung).

F. n. H.-**Fahrrad** z. verk. 6756 **Hinz** Garbary 10.

Ein fast neues **Damenfahrr.** preisw. z. vk. Z. erfr. b. **Kulinna,** Lipowa (Lindenst.) 9, II. 6798

Gut erh. Sportwagen zu verkaufen 6794 **Okole,** stara Szkólna 9, I. **Kruczkowski.**

Kutschwagen preisw. zu verkaufen. Zu erfragen 6705 **Rinkauerstr. 47, I, r.**

Jagdgewehr Kal. 16, 6687 preiswert zu verkaufen Dworcowa 13, 2 Treppen, links.

Französische Lehrbücher u. Plüschtischdecke z. vk. Grodztwo (Hempelst.) 26 Seitenhaus links. 6791

Wegen Elektrisierung des Betriebes steht z. Verkauf gut erhalt. **16 P.S. Dampfmaschine** mit Flammenrohrkess. u. sonst. Zubehör. Maschine kann im Betrieb vorgeführt werden. **Molkerei-Genossensch. Piecewo** b. Jablonowo Pomorze. 15684

Eine fast neue **Torfmaschine** 1 Jahr gebr., da kein Torf vorh. zu verkaufen. **Johann Blenkle,** Besitz. Trzeciewiec, pow. Bydg.

Einen **Weizenstroh-Schober** hat abzugeben 15641 **P. Rehield,** Wilhelmsort, Sicienko, pow. Bydgoszcz.

Frauenhaar kauft 15262 **Haargeschäft Puppenklinik** Bydgoszcz, Dworc. 15.

Pantoffel-Leisten gebraucht, jede Größe kauft **„Wyplatanka".** Gdańska 133. 6789

Pachtungen

Molkerei 6802 od. **Landwirtschaft** v. 60—150 Morg. z. pacht. oder kaufen ges. Gefl. Zuschr. an **Fritz Zarndt,** Bwozo, pow. Świecie.

Wohnungen

2 bis 3 Büroräume im Zentrum der Stadt, wenn möglich mit **Telefonanschluß,** für **sofort gesucht.** Offerten unter B. 6764 an die Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau".

6-Zimm.-Wohn. mit Vertrag u. möbl., Herren-, Eß-, Musikzimmer usw. sofort zu verkaufen. Angebote bitte unter T. 15613 a. d. Geschäftsst. dieser Zeitung zu richten.

4-5-Zimmer-Wohng. im Zentr. d. Stadt f. erstkl. Schneiderei ges. Angeb. unter H. 6625 an d. Geschäftsst. d. Z.

4-6-Zimmer-Wohnung 6754 per bald od. 1. Juli cr., auch Tausch. Off. erb. an: Postschließfach 23.

Tausche 4-Zimmer-Wohnung Nähe der Danzigerstr. geg. 5-6-Z.-Wohn. Off. u. U. 6750 a. d. Gst. d. Z.

Jg. Ehep. sucht zwei Zimm., evtl. 1 großes möbl. Zimm., w. mögl. part., im Ztr. Off. u. W. 6758 a. d. Gst. d. Z.

Trockene **Kellerräume** zu mieten gesucht. 6785 **Nicklaus, 20 stycznia 25.**

Lagerplatz mit Schuppen u. Anschlußgleis abzugeben. Anfr. erbeten unter V. 15638 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Es wird per sofort **2-3-Zimm.-Wohnung** gesucht, eventl. **2 möblierte Zimmer.** Offerten unter Nr. 4689 an die Annonc.-Exp. C. B. „Expreß", Jagiellońska 70. 6753

Möbl. Zimmer

Eine **Aktien-Gesellschaft** in **Posen** sucht per **sofort** im **Zentrum der Stadt Bromberg** ein
möbl. Zimmer mit **Telefon.**
Gefl. Offerten unter E. 6767 an die Geschäftsstelle der „Deutsch. Rundschau".

---

2 Zimmer teilw. möbliert od. leer nebst Küche f. Beamt. (Frau u. zwei Kinder) evtl. genügt 1 Zimmer. Offert. unter U. 15637 an die Geschäftsst. d. Z.

Möbl. Zimmer im Zentrum der Stadt sof. zu mieten gesucht. Off. u. R. 6801 a. d. G. d. Z.

Pensionen

Schüler u. Schülerinn. f. gut. u. billig. **Pension. Hedtke,** Zamojskiego (Steinstr.) 6. 6777

Schulkinder finden gute **Pension** bei **Ogorrek** in Bilawy, Vorstadt Nakło. 15617 Groß. Garten für die Kinder zur Verfügung.

Guter Privat-Mittagstisch Dr. Em. Warmińsk. 3, I. 6564

Kräftiger, guter **Mittagstisch** preiswert **Jagiellońska 29, I, p. r.,** 6278

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Erika** mit Herrn **Baron Paul von Korff-Schmising** zeige ich hiermit ergebenst an.

Wilhelm Brandt
Nattay
bei Łobżenica.

Meine Verlobung mit Fräulein **Erika Brandt**, Tochter des Herrn Administrator **Brandt**, Nattay, erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen. 6769

Baron Paul von Korff-Schmising
Chlebno
bei Łobżenica.

Hebamme

erteilt Rat u. nimmt Bestellungen entgegen.
R. Słubińska, Bydgoszcz, Wilczak, Nakielska 17, 2 Tr.

Gardinen werd. billig gespannt und Wäsche geplättet. Szczecińska (Berl. Rinkauerstr.) 11. 6797

Knabenanzüge und einf. Wäsche wird sauber genäht. 6776 **Hedtke**, Zamojskiego (Steinst.) 6

Kinder-Wagen

Größte Auswahl in all. Preislagen u. Ausführungen.



A. Hensel
Dworcowa 97.
Gegr. 1869. Telefon 193 u. 408

Am Sonnabend, den 5. April 1924
abends 7 Uhr
halten wir im
Elysium-Theater
eine
deutsche Wähler-Versammlung

ab, in der wir Bericht über die Tätigkeit der deutschen Vereinigung im Sejm und Senat erstatten. Hierzu laden wir alle Deutschen herzlich ein.

Abgeordneter **Graebe**. Abgeordneter **Pankratz**.

Heute früh 2 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit mein treusorgender, herzensguter Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herrmann Hoffmann

im 52. Lebensjahre. 15723

Dies zeigt im Namen der trauernden Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Hulda Hoffmann.

Wieldządz (Villisaß), den 4. April 1924.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 8. April, nachm. 4 Uhr von der evangel. Kirche aus statt.

Achtung! Herren Schuhmacher!

Großer Transport
Ober- u. Sohlenleder
angekommen.

Wo? Pomorska **„Centrala Skór"**
Władysław Włudarczak,
Bydgoszcz,
Długa 45. Telefon 51.



Bedeutend erweiterte
Schäfte-Fabrikation.
Bisher noch nicht dagewesene gute und billige Einkaufsquelle.
Box- und Chevreau-Leder von 2000000 Mark p. Fuß.
Bitte besichtigen Sie mein Lager.
Kein Kaufzwang.
Ständige Kunden erhalten **Kredit.** 15689

Familien-Lokal
A. Twardowski Nachf.
Telefon 130 Długa 12 Gegründet 1881

Gutes Essen!
Vorzüglicher Mittagstisch Gedeck 1200000
Abends reichhaltigste Speisenkarte
bei solidesten Preisen
In den Räumen der I. Etage
Künstler-Konzerte
der Hauskapelle E. Klepacki-Patti, Posen. 15256
Täglich: **Karpfenessen.**

Felle

aller Art werden sachgemäß gegerbt. Habe ein Lager v. verschied. fert. Fellen z. Verkauf. Kaufe alle Felle auf. Bydgoszcz-Wilczak, Malborska 13. 6756

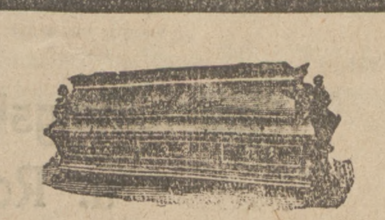
Wir empfehlen uns zur Anfertigung geschmackvoller
Druckarbeiten
bei mäßiger Preisberechnung
A. Dittmann G. m. b. H.

Aufzeichnungen

für Stickereien auf Stoffe all. Art 13438 Warmińskiego 2. II.

Wiederverkäufer!
Kaffee-, Tee- und Kuchservice
Messing la vernickelt, ferner **elektr. Bügeleisen**, 110 u. 220 Volt u. **elektr. Fassungen**, erste Qualität, liefert zu den billigsten Preisen **Kilian & Co., Köln Rh.** Filiale: Bydgoszcz, Marcinkowskiego 11. 15622

Neu- u. Umarbeitg. von
Damenhüten
modern u. preisw. 6458
Okole, Jasna 8, I. r.



Beerdigungs-Institut Rud. Grund

Fernspr. 338. Reichhaltiges Lager.
Ausführung kompl. Begräbnisse einschl. amtl. Meldungen.
ul. Gdańska 26
Elegantes Fuhrwerk. 2504

Die Generalversammlung

der Zuckerrübenproduzenten der
Zuckerfabrik Gniezno
findet statt
am Dienstag, d. 15. April cr.,
um 10.30 Uhr in Gniezno
im Saale des Hotel Europejski, ul. Dąbrówki mit folgender
Tagesordnung:
1. Anberaumung und Wahl des Vorsitzenden und Schriftführers,
2. Verlesung der Statuten,
3. Diskussion betr. die Statuten,
4. Zahlung der Beiträge,
5. Wahl des Vorstandes,
6. Anmeldung des Vereins zum Vereinsregister,
7. Bericht des Vorstandes,
8. Vorschlag betr. ein günstigeres Verhältnis zwischen den Produzenten und der Zuckerfabrik,
9. Freie Stimmen,
10. Schließung der Versammlung.

Anwesenheit aller Interessenten behufs höchst wichtiger Angelegenheiten sehr erforderlich.

Der Vorsitzende
R. v. Lossow. 15587

Hebamme Orzyłowska
Privat-Klinik
für Wöchnerinnen
Długa 5. Telefon 1673.

Ausverkauf!
Ausverkauf von Fabrik-Resten. — Im Preise 50% ermäßigt.
Leinen-Reste, beste Qual. 1800000
Zephir f. Oberhemd., beste Qual. 2400000
Cheviot, schwarz . 1700000
Cheviot, Wolle, blau 4200000
Engl. Leder für Anzüge 5500000
Tüll-Gardinen, abgep. . m 1350000
Inletts für Betten, 155 cm br. 7600000
Silesia f. Wäsche m 2900000
Leinwand, 140 cm br. 3500000
Rohleinen, 70 cm br. . 1350000
Bettleinen, kariert . . 1790000
Kammgarne Boston, Satin für Mäntel und viele and. Waren im Lad. Chełmińska 1.
Ich gebe volle Garantie, daß man bei mir billiger kauft als in Lodz im Detail. Demjenigen, der mir das Gegenteil nachweist, zahle ich 20 Mill. Mk. Belohnung. 6675
B. Makowski, Okole, Chełmińska 1.

Seltener Gelegenheitskauf!

Ein Transport Damen- u. Kinder-Mäntel angekommen
und verkaufen zu konkurrenzlosen Preisen:

Tuch-Mäntel, eleg. Ausführung	90, 98—110 000 000
Boston-Mäntel, solide Ausführung	72—118 000 000
Covercoa-Mäntel	65— 78 000 000
Engl. Mäntel	58— 42 000 000
Frenche-Mäntel	32 500 000— 36 500 000

Grosse Auswahl in sämtlichen Tuch-, Woll- und Baumwollwaren zu äußerst niedrigen Preisen. 15730

Bławat, Gdańska 7.

Morgen Sonntag

Knossallas
Großer Trubel! Großer Jubel!
ul. Grodzka
Elektr. Kettenflieger
Luftschaukel
Schießbude
Hoppla Hopp
Bänderziehen
u. dergl. m. 6799

Vergnügungsplatz

in vollem Betrieb

Verein der Grund- und Hausbesitzer Brombergs.

Jahres-Hauptversammlung

am Dienstag, d. 8. d. M., abends ½8 Uhr, im Zivilkasino.

Tagesordnung:
Geschäftsbericht. Kassenbericht. Vorstandswahl. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge 1924. Straßenreinigung. Das neue Mieterschutzgesetz. Verschiedenes.
Die Mitgliedskarten für 1923 sind mitzubringen und am Saaleingange bei Zahlung des Mitgliedsbeitrages gegen die Mitgliedskarte für 1924 umzutauschen. 15635

Der Vorstand.

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.
Sonntag, den 6. April.
Anfang 8 Uhr
Blocks haben keine Giltigkeit. 15731
Familie Hannemann.
Schwank v. Reimann u. Schwartz.

Billige Vorfeiertagswoche!

Von Montag, den 7. bis einschl. Sonnabend, den 12. d. M.

In diesen Tagen bieten wir nachstehende Waren zu ganz niedrigen Preisen an und bitten um Besuch unseres Lagers ohne Kaufverbindlichkeit.

Gabardine 110 und 130 cm breit in allen Farben
Popeline
Crêpe Marocain
Boston glatt und in Streifen
Twills
Eolienne
Crêpe Eolienne
Frotté-Cheviot
Woll- und Halbwoll-Cheviot

Batiste glatt und gemustert
Foulards
Frottés
Mousseline in- und ausländische Fabrikate
Voile glatt und gemustert, ausländ. Fabrikate
Inletts garantiert daunendicht.

Rohnessel 15721
Hemdenflanell
Barchende
Oberhemden-Zephir
Blau-Leinen
Vorhangstoffe
Handtuchstoffe
Züchen
Drells

Herren-Anzug- u. Paletotstoffe sowie sämtliche Zutaten in großer Auswahl.
Weißwaren in allen Qualitäten und Breiten.

Abgepaßte Gardinen und vom Meter.

ul. Długa 19. **Szyktanc i Rekowski, Bydgoszcz** ul. Długa 19.

Bank M. Stadthagen Tow. Akc. Bydgoszcz.

Bilanz per 1. Januar 1924.

Aktiva.

Aktiva				
Kasse, fremde Geldsorten, Zinsscheine	69 721 052 455	—		
Guthaben bei der P. K. K. P.	3 868 070 000	—		
Guthaben bei der P. K. O.	818 897 208	—	74 408 019 663	—
Guthaben bei Banken			301 762 350 200	30
Verrechnungen zwischen Zentrale und Filiale			6 966 000 000	—
Wechsel			1 287 000 000	—
Rediskontierte Wechsel	9 245 000 000	—		
Effekten			104	—
Konsortialbeteiligungen			8	—
Debitoren in laufender Rechnung			434 897 467 612	05
Aval-Debitoren	227 020 976 844	—		
Hypotheken			4	—
Immobilien			5	—
Mobiliar			2	—
			819 320 837 598	35

Passiva.

Passiva					
Aktien-Kapital				100 000 000	—
Reserve-Fonds I				25 000 000	—
Reserve-Fonds II				50 000 000	—
Steuer-Reservefonds				22 000 000	—
Rückstellung für zweifelhafte Forderungen				25 000 000	—
Umbau-Rückstellung				10 000 000	—
Angestellten-Unterstützungsfonds				10 000 000	—
Rediskonten und Obligo		9 245 000 000	—		
Kreditoren:					
a) Guthaben von Banken		302 029 243 357	95		
b) Einlagen auf provisionsfreie Rechnung:					
1. sofort fällig	626 882 563.—				
2. nach 1 Monat fällig	724 186 055.—				
3. nach 3 Monaten und darüber hinaus fällig	264 853 155.—	1 615 921 773	—		
c) sonstige Kreditoren		480 539 078 896	88	784 184 244 027	83
Verrechnungen zwischen Zentrale und Filiale				6 966 000 000	—
Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen		227 020 976 844	—		
Nichterhobene Dividende 1921/22				752 782	50
Dividende für 1923				18 000 000 000	—
Gewinn-Vortrag				9 927 840 788	02
				819 320 837 598	35

Bydgoszcz, den 1. Januar 1924.

Der Aufsichtsrat.
Dr. Hącia, Vorsitzender.

Der Vorstand.
K. Bauer. A. Pampuch.

Die Dividende für das Geschäftsjahr 1923 gelangt mit 18 000 Prozent ab heute zur Auszahlung
bei der **Gesellschaftskasse in Bydgoszcz**
bei unserer **Filiale Berlin** W 8, Kronenstraße 68/69
bei der **Polski Bank Handlowy** in Poznań und deren Niederlassungen.

Bydgoszcz, den 31. März 1924.

Der Vorstand.
K. Bauer. A. Pampuch.

Günstiger Ausverkauf von Kammgarnen, Flausch, Samtsch, Gabardine!

Anbei grosse Auswahl in WEISSWAREN.

Siegmund Preiss, Bydgoszcz, Długa 42

In Crone: Ring Nr. 9.

6541

Jetzt ist's Zeit!



Schultafeln, Schulhefte, Heftelöschpapier und Heftbezüge, Rechnungs-, Garderoben- und Eintrittsblocks, Kellner-Hotelbücher, Notizbücher, Kreppapier in Rollen, Blumenseidenpapier, Glanzpapier, Briefpapier, Büroartikel

Zeichenpapier in Rollen und Bogen

Löschpapier „J'ai soif", Kanzlei- und Konzeptpapier

2193

Leitz-Briefordner und Schnellhefter

(bestes deutsches Fabrikat)

Bleifedern und Schreinerstifte (polnisches und deutsches Fabrikat), Vel kan-Tinten

Spielkarten (Stralsunder u. Łapin i Ska.)

Düten, Beutel, Pergamentpapier, Packpapier in Bogen und Rollen, Pack- und Flaschenpack-Seidenpapier, Postversandkartons.

„Segrobo", T. z o. p., Großhandlung

Bydgoszcz, Dworcowa 38.

„Modrzejowskie Zakłady Górniczo-Hutnicze" und „Huta Hantke"

haben die Ehre hierdurch bekannt zu geben, daß die Vertretung **für Bydgoszcz und Pommerellen** der Firma

Towarzystwo Handlowe „Z. Cerbst, T. Sliwczyński i Ska." in Warszawa

Filiale Bydgoszcz, Cieszkowskiego 20 — Tel. 16-25

anvertraut worden ist.

Hochachtungsvoll

Modrezejowskie Zakłady Górniczo-Hutnicze. Huta Hantke.

Wir **empfehlen** die Fabrikate der Eisenhütten:

„Modrzejowskie Zakłady Górniczo-Hutnicze" und „Huta Hantke"

Walzeisen sämtl. Abmessungen, Handel-Universaleisen usw., Normal-Kleinbahnschienen, Bandeisen, kalt und warm gewalzt, Träger, Eisenbahnmaterial, Schrauben, Haken, Laschen, Nieten, Hämmer, Beile, Aexte, Spitzhaken, Schaufeln, Gabeln, Nägel usw.

Vertreter: **Towarzystwo Handlowe** Z. Cerbst, T. Sliwczyński i Ska. in Warszawa.

Filiale Bydgoszcz, Cieszkowskiego 20. Telefon 16-25.

15582

Haarnetze :: Zöpfe

Locken-Puppen-Perücken

Anfertigung sämtl. Haar-Arbeiten

Haarschmuck u. Ersatzteile

Tee-Puppen

Reparaturen von Puppen

Ständiges Lager in Puppen und Puppen-Ersatzteilen

Puppen-Klinik

Haarfabrikation Bydgoszcz

Dworcowa 15a.

15498

Alfa-Laval-Separatoren

Maschinen für Saat u. Ernte

liefern

15303

Gebrüder Schütz, Łobżenica.

Ratenzahlung

zu vorteilhaften Bedingungen, für Jedermann ohne Ausnahme!

Leinwand: in ganzen Stücken, für Bettlaken, Bettbezüge, in- u. ausländische Inletts, Voile u. Crêpe de Chine.

Wollwaren: Boston, Kammgarne, Cheviots, Gabardine für Anzüge und Kleider. — — — — — —

Bemerkung: Der Verkauf gegen Ratenzahlung erfolgt auch an Auswärtige.

15524

„BOSTON" BYDGOSZCZ ul. Długa 8, I.

Fabryka Maszyn

A. Horstmann-Starogard

(Pomorze)



führt sämtliche Reparaturen in Brennereien, Sägewerken, Kartoffelflocken-Anlagen, an Lokomobilen, landwirtschaftl. Maschinen etc. aus.

15116

Fafa

Rich. R. Schmidtke.

T. z o. p.

Bydgoszcz-Szretery.

Kutschwagen

Arbeitswagen

Spezialwagen für Industrie und Landwirtschaft

Karosserien

Transportgeräte jeder Art

Autoanhänger **Räder**

Ersatzteile

Sehr preiswert. 1976 Grosses Lager.

Wer es nicht glaubt, der versuche es!

Spezialist in der Schleiferei und im Abziehen v. Rasiermessern mit einer elektrischen, direkt f. diesen Zweck eingerichteten Maschine, schleife ich Ganz-, Halb- und Dreiviertelhohl, sowie französischen Schliff und habe einen besond. Schliff für starken Bartwuchs.

Gleichzeitig nehme ich **ärztliche Instrumente** an. Ich schleife Haarschneidemaschinen u. Schermaschinen für Vieh, repariere auch und schleife Fleischmaschinen, Friseur- und Schneiderscheren, erneuere und setze ein neue Klingen für Tischmesser.

Nehme zum Schleifen an **Messer zu Druckerei- und Buchbindereimaschinen.** Jede Arbeit wird unter Garantie und billig ausgeführt. Gleichzeitig empfehle ich der geehrten Kundschaft eine große Auswahl in Rasiermessern, Haarschneidemaschinen, Scheren und Taschenmessern.

15091

Antoni Zaist, Schleiferei-Anstalt

Bydgoszcz, ulica Mostowa 6.

Eingang von ulica Grodzka.

Kamelhaar-Treibriemen

liefert Fabriklager

15088

Hurtownia Powroźnicza

Poznań, Wielkie Garbary 34. Tel. 1812.

Hüttenkoks und Steinkohlen

aus besten oberschlesischen Gruben in allen Sortierungen für Industrie und Hausbrand liefern waggonweise und in kleineren Mengen bei billiger Preisberechnung und nehmen Vorbestellungen entgegen

Schlaak & Dąbrowski

Sp. z o. p.

Bydgoszcz, Marcinkowskiego 8a.

Telefon 1923.

Bitte Offerten einfordern.

14793

Wilh. Buchholz, Ingenieur

Bydgoszcz, Gdańska 150a

Telephon 405. — Gegründet 1907. — Telephon 405.

Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen

sowie Schwachstrom-Anlagen.

Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren. Metalldraht- und Halbwattlampen sowie sämtliches Installations-Material stets am Lager.

15501

Eigene Ankerwickelei und Motor-Reparaturwerkstatt.

Unter Garantie reine Zement-Farben



Marmor-Körner und -Mehl

(rein-weiß, dunkel-schwarz, gelb und rot)

Schmirgel, Talkum, Magnesit

Fluate (Lithurin) zur Festigung und Härtung der Steine.

Chlormagnesium

sofort zu haben.

Wielkopolska Huta „Helenit"

Abteilung: **Rohmaterial**

15459

Grudzielec, p. Bronów, Wlkp.

Feines, deckfertiges
Dachrohr
hat abzugeben, auch in Waggonladungen 15595
Ediger,
Radzyn, Pomorze.

Tilsiter Käse
gute, schnittige Ware, gibt ab, auch an Selbstverbraucher (10-Pfund-Postpaket), gegen Nachnahme, zum Preise von 800 000 Mk. pro Pfund
Ernst Lemke,
Mleczarnia Wydrzno, pow. Grudziądz. 15521

Bank Hermann Pfotenhauer
Kom.-Ges. auf Aktien. Telefon 6551/4, 3562

Danzig, Dominikswall 13. Telefon 6551/4, 3562

Erledigung aller Arten Bankaufträge.
Effekten, Devisen, Accreditive.

Filiale Zoppot, Seestrasse 36. Telefon 53, 660.

Verzinsung von Währungs-Einlagen:
bei täglicher Kündigung 8%,
bei befristeten Einlagen nach Vereinbarung.
15489

Werkzeuge
und
Werkzeug-Maschinen
15695
aller Art, ab verzolltem u. Transitlager Danzig, sofort lieferbar.
Rhein-Ost-Metallwaren A.-G., Danzig
Tel. 2587 u. 8068. — Katergasse 21/23. — Tel. 2587 u. 8068.
Telegramm-Adresse: „Rheinost".



Brennabor-, Wanderer-, Dürrkopp-, Diamant-, Triumph-, Göricke- und Victoria- Damen-, Herren- u. Kinder-
Fahr-Räder
in erstklassiger Ausstattung zu staunend **billigen Preisen.**
Prima 1491
Mäntel u. Schläuche
sowie sämtliche Zubehör- u. Ersatzteile
Ketten, Pedale, Lenkstangen, Gabeln, Sattel, Laternen usw. enorm billig.
Gustav Ehms, Danzig,
I. Damm 22/23, Ecke Breitgasse.
Gegründet 1907.
Grösstes Fahrradspezialgeschäft am Platze.

Offeriere zu günst. Bedingungen:
2534

Torfpressen für Kraft- und Göpel-Antrieb,
Torfstechmaschinen, 4—6 Klotz, bis 6 m Tiefgang,
kompl. Torfpresserei-Anlagen,
Benzin-Motore von 2—20 P. S.,
1 **Lokomobile,** 6—9 P. S.,
1 **Häckselmaschine,** 16 Zoll Schnittbreite für Kraft-Antrieb, Fabrikat Kriesel,
1 **Molkerei-Anlage** f. Motor-Antr.,
Milchseparatoren von 40 bis 500 Liter Stundenleistung,
Feldschmieden, Schrot-Mühlen, Drillmaschinen, Garbenbinder, Gras- und Getreidemäher, Systeme Deering, Mc. Cormick, Krupp, Wood,
Dreschmaschinen für Hand-, Göpel- und Motor-Antrieb,
sowie **alle anderen landwirtschaftlichen Maschinen und Ackergeräte** in großer Auswahl.

Großes Lager in sämtlichen Ersatzteilen zu allen obigen Maschinen und **Roststäbe** für Lokomobilen usw.

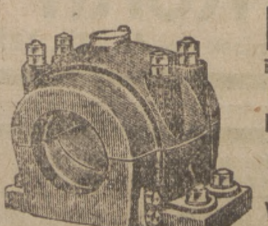
Reparaturen an sämtl. Maschinen prompt, in exakter Ausführung.

E. Gohritz,
Maschinenfabrik und Eisengießerei.
Telefon 170. Wąbrzeźno (Briesen).

Chemische Fabrik Milch Akt.-Gesellschaft Danzig
liefert zu billigsten Tagespreisen 15316
Superphosphate
in bekannt guter Beschaffenheit u. andere
Düngemittel.
Telefon 37. Tel.-Adr.: Chemische.

Eine Sattler-Nähmaschine
gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Erstklassiges System. 15610
Wendorff, Pruszcz, pow. Swiecie.

Transmissionen
Bamag



Original-Fabrikpreise. Großes Vorratslager.
Generalvertreter:
Hodam & Ressler,
Maschinenfabrik,
Danzig, Hopfengasse 81/82.
Telefon 1714/1715. 2443
Filiale in Grudziądz.

Fabryka Maszyn
A. Horstmann-Starogard
(Pomorze)

baut als Spezialität.
Kupferne und eiserne Apparate, sowie komplette Brennereieinrichtungen, Dampfkessel verschiedener Systeme, Transmissionen und Armaturen, Unterwindfeuerungen, Elevatoren, Transportanlagen für Zuckerfabriken etc.
15119

Kreis- und Gattersägen
sowie 15694
Holzbearbeitungs-Maschinen
liefert stets ab Lager Danzig in allen Dimensionen
Rhein-Ost-Metallwaren A.-G. Danzig
Katergasse 21/23 Tel. 2587 u. 8068
Telegramm-Adresse: Rheinost.

Drehstrommotore
sowie
Rohölmotore
Fabrikat Neufeld & Kuhnke, Kiel
fabrikneu, hat preiswert ab Lager Danzig abzugeben.
Rhein-Ost-Metallwaren A.-G., Danzig
Katergasse 21/23 Tel. 2587 u. 8068
Telegr.-Adr.: Rheinost

Sensen
Dengelhämmer Dengelambosse
jede gewünschte Menge, ab Lager Danzig verzollt, liefert
Rhein-Ost-Metallwaren A.-G. Danzig
Katergasse 21/23. Tel. 2587 u. 8068.
Telegr.-Adr.: Rheinost. 15697

Englische Industrie-Kohlen
für Fabriken, Elektrizitätswerke, Ziegeleien
Englischen Hüttenkoks für Zuckerfabriken
Englische Gaskohlen mit vorzüglicher Gas- und Koks-Ausbeute offeriere unter den günstigsten Bedingungen frei Waggon Danzig
Oberschlesische Kohlen erster Gruben
zu den billigsten Preisen. 15620
Kohlengroßhandlung H. WANDEL, Danzig
Ankerschmiedegasse 16/17. — Telefon 207, 817, 6831.
Vertreter der: Hedwigshütte A. G. Berlin—Stettin.

Amerikanisches
Schmalz
in Kisten
und alle anderen **Speisefette**
f. Wiederverkäufer **sehr billig**

A. Welchbrodt
Schmalzgroßhandlung
Danzig, Büttelgasse 6
Telephon 540 15691

Haarnisse
Kopfungeziefer
Brut — Kopfstaub, Schuppen entfernt garant. sofort restlos
Haarreinigungskamm
NISSKA
Prospekte kostenlos in Drogerien und einschlägig. Geschäften, wo nicht, durch Postfach 342 Danzig.
1904

Schreib-Maschinen
Continental, Stöwer Rekord, Ideal, mit polnisch. Tastatur, verkauft mit Garantie
R. Fisahn, Danzig,
Steindamm 33.
Sämtl. Büro-Artikel preiswert. 15607

Kartoffeln
Mehle
Futtermittel
Brennholz
kauft laufend 1730
Karl Raether, Danzig
Brandgasse 20. Tel. 5536.

Grabdenkmäler, Einfassungen und Umfriedungen
in geschmackvoller Ausführung verkaufen wir wegen Auflösung unseres Betriebes weit unter dem jeweiligen Tagespreis. Lieferung überallhin. 15715
Hekele & Co.,
Wąbrzeźno (Briesen), Steinsägerei, Marmor-, Granit- und Glasschleiferei, Sandblaswerk.

Jabłonowo.

Zentrifugen
verkauft, repariert
nimmt in Zahlung.
Nickstadt,
Jabłonowo
Pomorze 15716
Wązka 1. Kościelna
Büro — Werkstatt.

Achtung!
Schuhwarengeschäft am Markt, führt zum Wiederverkauf
billiges Leder
und sämtliche
Schuhmacher-Bedarfsartikel.
Bitte um gütigste Unterstützung.
A. Chaberski,
Jabłonowo, Pomorze, am Marktplatz. 15662



Schreibmaschine
Besondere Vorzüge:
Lautloser Wagenrückgang
Stabile Konstruktion
Solides Aussehen
deutsch-polnische Tastatur
sofort lieferbar franko Haus 15516
E. W. RICHTER
Büromaschinengroßhandlung
DANZIG, Hundegasse 91/92.

Wir liefern zu Konkurrenzpreisen
Abt. I. Alle Kolonialwaren, Lebensmittel, portugiesische Oelsardinen, Schweizerkäse, Sprotten, Schmalz und Fette, Roggen- und Weizenmehl in allen Ausmahlungen.
Abt. II. Chemikalien für alle Industrien, Roh- und Dachpappen in Ladungen. 15371
Wir kaufen dauernd:
Alle Landes-Exportartikel, übernehmen Exportläger und erbitten Angebote.
Verlangen Sie ständig unsere Preis-Offerten.
Danzig-Praha-Wien Bank A. G., Danzig.

Treibriemen
aus **Leder, Kamelhaar und Balata**
Asbest- und Gummi-Fabrikate
:: **Schweizer Seiden-Gaze** ::
Komplettes Armaturen-Lager
von Schäffer & Budenberg G. m. b. H. 1100
Manometer-Reparatur-Werkstatt.
Fischer & Nickel, Danzig.

„Slawa"
G. m. b. H.
Wir haben laufend Interesse für alle
landwirtschaftlichen Erzeugnisse.
Wir liefern zu den billigsten Preisen
oberschlesische u. englische Kohle
Danzig, Poggenpfuhl 42. 15692
Telegr.-Adresse: Slawa. Telephon 7822 — 5408.

Für die kommende

Frühjahrs- und Sommer-Saison

geben wir unserer werten Kundschaft die Gelegenheit, ihren Bedarf

zu kokurrenzlosen Preisen zu decken.

Bei unseren großen Lagervorräten bieten wir Ihnen ganz besondere Vorteile und bitten Sie, sich hiervon ohne jede Kaufverbindlichkeit zu überzeugen.

Herren-Anzüge
neueste Fassons, in geschmackv. Farben
von **35 000 000**

Burschen-Anzüge
in verschiedenen Farben
von **16 000 000**

Kinder-Anzüge
in großer Auswahl
von **7 000 000**

Konfirmand.-Anzüge
in blau und schwarz
von **30 000 000**

Stoff-Hosen
in diversen Farben
von **9 700 000**

Kammg.-Hosen
in vornehmen Streifen
von **30 000 000**

Damen-Mäntel
!!! Modelle !!!
im elegantesten Genre.

Arbeits-Blusen
in allen Größen
von **5 200 000**

Arbeits-Hosen
in allen Größen
von **3 900 000**

Herren-Mäntel
in modernen Fassons
von **52 000 000**

Sonderangebot.
200 Gummi-Mäntel aus gut. engl. Stoffen, bieten wir unserer wert. Kundschaft zu Fabrik-Preisen an
p. Stück **55 000 000**

Damen-Mäntel
in modernen Fassons
von **18 000 000**

Streng reelle Bedienung! Wir bitten um gefl. Besichtigung unserer Schaufensterauslagen! Streng reelle Bedienung!

Stary Rynek 16/17
Telefon 976

„Polczester"

Stary Rynek 16/17
Telefon 976

Größtes Spezialhaus für moderne Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe.

Preise reden!

15614

Strümpfe:

Damenstrümpfe, starkfädig . . .	975 000
Damenstrümpfe, „Flor"	1 950 000
Damenstrümpfe, „Mako" . . .	2 850 000
Damenstrümpfe, „Kunstseide" . .	3 850 000
Damenstrümpfe, „Seidenflor" . .	4 850 000
Damenstrümpfe, „Auslandsware"	5 850 000

Schürzen:

Frauenschürzen, „kräftige Ware"	3 850 000
Trägerschürzen, „Ia Qualität" .	4 850 000
Wiener Schürzen, „schöne Muster"	4 850 000
Frauenschürzen, „extra breit" . .	5 850 000
Wiener Schürzen, „franz. Satin"	6 850 000

Wäsche:

Damenhosen, „Reform"	4 850 000
Untertaillen, „guter Madapolam"	4 850 000
Damenhemden, „reich garniert" .	4 850 000
Damenhemden, „gute Stickerei" .	5 850 000
Damenhosen, moderne Fassons"	6 850 000
Kombination, „viel Stickerei" .	9 850 000

Schuhe:

Kinderschuhe, braun u. schwarz .	5 850 000
Mädchen-Stiefel, „Handarbeit" .	9 850 000
Damen-Lederschuhe, „kräftig" .	14 800 000
Herren-Lederstiefel, ‚Doppelsohl.'	14 800 000
Damen-Lederschuhe, „Shimmy".	19 800 000
Lackschuhe, „schicke Fassons" . . .	30 800 000

Strickwaren:

Damen-Westen, „Neuheiten" . .	9 850 000
Damen-Blusen, „40 Farben" . .	9 850 000
Damen-Sweaters, „Sportfasson"	12 800 000
Damen-Jumpers, „Modern" . .	19 800 000
Damen-Strickjacken, „Apart" . .	22 800 000
Damen-Sportjacken, neust. Mode	28 800 000

Mäntel:

Sommermäntel, „viele Farben"	32 800 000
Einfarbige Mäntel, „Modern" .	38 500 000
Covercoat-Mäntel, neust. Mode	48 500 000
Tuch-Mäntel, „solide Fassons" .	50 800 000
Fantasie-Mäntel, „schick" .	58 500 000
Kastor-Mäntel, „Seidenfutter" .	94 500 000

Mercedes, Mostowa 2.

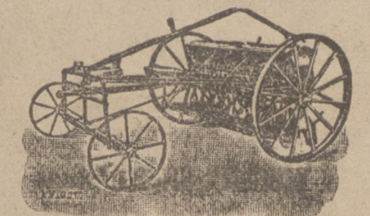
Arbeitsgeschirre

aus bestem eichenlohgarem Leder
liefert billigst 15487

Ernst Schmidt, Bydgoszcz
Treibriemenfabrik.

Zur

Frühjahrsbestellung



in größter Auswahl:

Drillmaschinen Original „Bentzki"
Kleekarren, Pflüge, Kultivatoren, Eggen 15676

Kartoffelpflanzloch- u. Sortiermaschinen, Rüben- u. Getreide-Hackmaschinen
in allen gangbaren Größen der hervorragendsten Fabriken des In- und Auslandes

Torfstechmaschinen u. Torfpressen
Schneckentrieure, Getreide-Reinigungsmasch. „Neu Ideal",
Windfegen „Neu Triumph",
Dreschmaschinen, Häckselmaschinen, Roßwerke,
Zentrifugen (Original-Alfa-Laval, Miele, Diadem)

Buttermaschinen

erhalten Sie stets unter den günstigsten Zahlungsbedingungen ab Lager.

J. Szymczak, Bydgoszcz
Dworcowa 84. Telefon 11-22.
Reparaturwerkstätte.

Ia Stückkalk

offeriert ab Lager

J. Pietschmann, Bydgoszcz.
Dachpappenfabrik.
Grudziądzka 7/11 (Jakobstr.) Telef. 82.

Händler

kaufen zu **billigsten Preisen** und günstigsten Zahlungsbedingungen.

Portland-Zement, Stück- und Düngekalk, Putz- und Stuckgips, Alabastergips

Pa. Dachpappe, Steinkohlenteer, Klebemasse, Karbolineum

Rohrgewebe, Gipsplatten

Schamottesteine, Schamottemörtel, Schlämmkreide

Dachsteine, Dachsplisse, Schindeln, Ziegelsteine

Gebr. Schlieper
Baustoff-Großhandlung,
Bydgoszcz, ulica Gdańska 99.
Telefon 306 und 361.

15499

Franz Mühlstein

Herren-Moden-Geschäft

14719

Elegante Maßanfertigung.
Reichhaltiges Lager der neuesten Muster in in- und ausländischen Stoffen.

Solide Preise

ul. Gdańska 53 (Danzigerstraße).

Pianos

liefert in vorzüglicher Ausführung zu Fabrikpreisen, auch auf Teilzahlung.

Beste, wertbeständige Kapitalsanlage!

B. Sommerfeld,
Piano- und Orgelfabrik,
Bydgoszcz, Sniadeckich 56.
Tel. 883.

14880

Torfstechmaschinen

Torfpressen für Dampf- u. Roßwerksbetrieb, **Elevatoren,**

Ziegeleimaschinen

wie Pressen, Abschneider usw., empfiehlt in bewährter Konstruktion und solider Ausführung

Maschinenfabrik F. Eberhardt, Sp. z o. p.,
Bydgoszcz.

Bei Anfragen Bezugnahme auf diese Zeitung erbeten. 15282

Zur Frühjahrs-Saison!

HERREN-HÜTE Weltmarke „Borsalino"

„HALBAN", bestes Wiener Fabrikat v. 30—39 000 000 } neueste Farben
„BOSSI", Wiener Fabrikat .... 19 500 000 } und Formen ;;

Herrenwäsche: Wiener Oberhemden,
ca. 3000 Stück am Lager — in weiß und bunt von 12500000 bis 33000000 Mk.

Kravatten: „Selbstbinder", ca. 1500 St. am Lager v. 2700000—25000000, „Querbinder". neueste Wiener Muster, riesige Auswahl.

Handschuhe: „Nappa" von 10500000, Wildleder, Dänen, Trikot und Zwirn, nur beste ausländische Ware.

Hosenträger, Mützen, Socken, Stöcke, Manschettenknöpfe
Ulster, Pyjamas, Hausjacken, Reithosen, Westen
Gummi-Mäntel, Wiener Fabrikat .... 72000000 Mk.

alles in riesengroßer Auswahl — nur Qualitätsware — empfiehlt

Adam Ziemski, Gdańska 21. Tel. 148.

Spezial-Magazin für Herren-Artikel.

NB. **Besichtigung ohne Kaufzwang bereitwilligst.**









2584

Hohlschleiferei
für Scheren u. Messer aller Art
insbesondere **Rasiermesser**
Präzisions-Hohlschliff mit garantiert guter Schneide
Kunsthohlschleiferei für ärztliche und tierärztliche Instrumente
Solinger Stahlwaren — Mechanische Werkstatt
Kurt Teske, Mechanikermeister jetzt Posener Platz Nr. 4.
Telefon 1296. 15366

Briefmarken-Sammler
finden bei mir große Auswahl in
Marken aller Länder
Alben, Pincetten, Kataloge, Klebefalze, Auswahlhefte. 14677
Filatelja F. Hoßberg, Gimnazjalna 3.

Spezial-Haus
für sämtliche Tischlerei- und Sarg-Bedarfs-Artikel.
Fabriklager in Stühlen.
S. Szulc, Bydgoszcz, 15592
Tel. 840. Dworcowa 22/23. Tel. 840.
Katalog auf Wunsch gratis und franko.

August Florek
Leder-Handlung
ul. Jezuicka 14 — Telephon 1830
empfiehlt **als Spezialität**
Pa. Möbelleder
Kunstmöbelleder 15197
Sprungfedern (Gleiwitzer)
und **sämtl. Polstermaterial.**

Rechtshilfe
auch in den schwierigsten Rechtsangelegenheiten, wie Straf-, Zivil-, Erbschafts-, Hypotheken- Vertrags-, Gesellschafts-, Miets-, Steuersachen usw. 15537
St. Banaszak,
Bydgoszcz,
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Anmeldungen
zum 15543
polnischen Unterrichtskursus
erbet. in der Geschäftsstelle, **Elisabethstr. 4.**

Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch Gram., Konvrs., Handelskorresp. erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an
L. u. A. Furbach, Lehrerinnen. 6560
(lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.). Cieszkowsk. (Moltkestr.) 11, I. l.

Obstbäume,
Pfirsiche, Walnußbäume, Edelwein, Frucht- und Beerensträucher, Hochstamm-, niedr. u. Kletterrosen, Zierbäume u. Sträucher Alleebäume, Trauerbäume, Heckenpflanzen, Kletterpflanzen, Spargel- u. Erdbeerpflanzen perennierende Staudengewächse u. verschied. andere Gartenpflanzen in allergrößter Auswahl empfiehlt 14916
Julius Roß,
Gartenbaubetrieb,
Bydgoszcz.
Sw. Trójcy 15.



Hersteller: Urbin-Werke, Chem. Fabrik
15631) G. m. b. H., **Danzig,** am Troyl.